

Franz  
Schubert

Neue  
Ausgabe  
sämtlicher  
Werke

Herausgegeben von der  
Internationalen  
Schubert-Gesellschaft

Serie IV: Lieder  
Band 7

Bärenreiter Kassel · Basel · Paris · London · New York 1968

# Lieder Band 7

Vorgelegt von  
Walther Dürr

BA 5502

Editionsleitung:  
Walther Dürr, Tübingen  
Arnold Feil, Tübingen  
Christa Landon, Wien

Herausgegeben und gedruckt  
mit Unterstützung  
der Stiftung Volkswagenwerk  
und des  
Österreichischen  
Bundesministeriums  
für Unterricht

Als Ergänzung zu diesem Band  
erscheint: Walther Dürr,  
Kritischer Bericht zu  
*Neue Schubert-Ausgabe*,  
Serie IV, Band 7

Alle Rechte vorbehalten  
1968  
Printed in Germany

# Inhalt

Zur Edition VII

Vorwort IX

## Faksimiles

Blatt 1<sup>v</sup> aus dem Autograph von Nr. 8, Die Befreier Europas in Paris D 104 XVII

Blatt 1<sup>r</sup> aus dem Autograph von Anhang Nr. 3a und 3b, Die Befreier Europas in Paris D 104 XVIII

Blatt 1<sup>v</sup> aus dem Autograph von Nr. 12b, Romanze D 114 XIX

Blatt 5<sup>r</sup> aus dem Autograph von Nr. 26, Loda's Gespenst D 150 XX

## Lieder · Band 7

1. Adelaide D 95 3

2. Trost. An Elisa D 97 6

3. Erinnerungen D 98, Zweite Fassung 8

4. Andenken D 99 11

5. Geisternähe D 100 14

6. Erinnerung D 101 18

7. Die Betende D 102 21

8. Die Befreier Europas in Paris D 104, Dritte Fassung 24

9a. Lied aus der Ferne D 107, Erste Fassung 26

9b. Lied aus der Ferne D 107, Zweite Fassung 29

10. Der Abend D 108 31
11. Lied der Liebe D 109 33
- 12a. Romanze D 114, Erste Fassung 36
- 12b. Romanze D 114, Zweite Fassung 42
13. An Laura D 115 48
14. Der Geistertanz D 116, Dritte Bearbeitung 52
15. Nachtgesang D 119 55
16. Trost in Tränen D 120 56
17. Ammenlied D 122 59
18. Sehnsucht D 123 60
19. Am See D 124, Zweite Fassung 65
20. Szene aus „Faust“ D 126, Zweite Fassung 71
21. Ballade D 134 – op. 126 77
22. Klage um Ali Bey D: deest 84
23. Der Mondabend D 141 – op. 131,1 86
24. Genügsamkeit D 143 – op. 109,2 88
- 25a. Der Sänger D 149, Erste Fassung 90
- 25b. Der Sänger D 149, Zweite Fassung – op. 117 97
26. Loda's Gespenst D 150 105
27. Auf einen Kirchhof D 151 119
28. Minona D 152 124
29. Als ich sie erröten sah D 153 135
30. Das Bild D 155 – op. 165,3 140
- 31a. Die Erwartung D 159, Erste Fassung 141
- 31b. Die Erwartung D 159, Zweite Fassung – op. 116 153

## Anhang

1. Don Gayseros D 93 167
2. Erinnerungen D 98, Erste Fassung 180
- 3a. Die Befreier Europas in Paris D 104, Erste Fassung 182
- 3b. Die Befreier Europas in Paris D 104, Zweite Fassung 184
4. Romanze D 114, Variante der ersten Fassung 186
5. Der Geistertanz D 15, Erste Bearbeitung 188
6. Der Geistertanz D 15, Zweite Bearbeitung 190
7. Am See D 124, Erste Fassung 194
8. Szene aus „Faust“ D 126, Erste Fassung 196
9. Romanze D 144 201
10. J. R. Zumsteeg: Lied der Liebe 202
11. J. R. Zumsteeg: Die Erwartung 203

# 1. Adelaide

Friedrich von Matthisson

D 95

3

1814

Mäßig

Ein - - sam

*p* *pp*

This system shows the beginning of the piece. The vocal line starts with a whole rest, followed by a half note G4. The piano accompaniment begins with a piano (*p*) dynamic, featuring a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a bass line in the left hand. The tempo is marked 'Mäßig'.

wandelt dein Freund im Früh-ling-s-gar-ten, mild vom lieb-li-chen Zau - berlicht um-

This system contains the second line of the vocal melody. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern, now marked with a piano-piano (*pp*) dynamic.

flos-sen, das durch wan-ken-de Blü-ten-zweige zit-tert: A - - de-la-

This system contains the third line of the vocal melody. The piano accompaniment features a more active eighth-note accompaniment. A dynamic marking of *f* (forte) is present at the end of the system.

i - - - de! In der spiegelnden Flut, im — Schnee der Al-pen,

This system contains the final line of the vocal melody. The piano accompaniment includes a triplet of eighth notes in the right hand. The dynamic marking *f* (forte) is also present.

24

in des sin - ken - den Ta - ges Gold - ge - wöl - ke, im Ge - fil - de der

pp

crescendo

27

Ster - - - ne strahlt dein Bild - nis, dein Bild - nis, A - de - la -

f mf ff

cresc.

30

i - de! A - - bend - - lüft - chen im zar - ten Lau - be flü - stern,

pp

34

Sil - - ber - - glöck - chen des Mais im Grä - se säu - seln, Wel - - - len

f

38

rau - schen, und Nach - - ti - gal - len flö - ten: A - de - la -

42

i - de, A - de-la - i - - - - de.

*p* *pp*

46

Tempo I

Einst, o Wun-der, ent-blüht auf mei - nem Gra-be

*rallentando*

51

ei - ne Blume der A - sche mei - nes Herzens; deut - lich schimmert auf je - dem Purpur-

56

immer leiser und langsamer

blätt-chen: A - - de-la - i - - - - de, A - - de-la-

*pp*

61

i - - - - de, A - - de-la - i - - - - de!

*ppp*



## 2. Trost. An Elisa

Friedrich von Matthisson

D 97

1814

Andante Recit.

Lehnst du dei-ne bleich-ge-härm-te Wan-ge im-mer noch an die-sen

*pp*

*a tempo* Recit.

A-schen-krug? Wei-nend um den To-ten, den schon lan-ge zu der Se-ra-phem Tri-

*pp* *cresc.* *fz* *f*

umph-ge-san-ge der Voll-en-dung Flü-gel trug? Siehst du Got-tes

*ff* *pp*

10 Sternenschrift dort flimmern, die der ban-gen Schwermut Trost ver-heißt? Hel-ler wird der

*pp*

13

Glaub - e dir nun schim-mern, daß hoch ü - ber sei-ner Hül - le Trüm-mern

15 *a tempo* Recit.

wal-le des Ge-lieb - ten Geist. Wohl, o wohl dem lie-ben-den Ge-

18

fähr-ten dei-ner Seh-nucht, er ist e - wig dein!

21

Wie - der-sehn im Lan - de der Ver - klär-ten wirst du, Dul - de - rin, den

23 *a tempo*

Lang-ent - behr-ten, und wie er un - sterb - lich sein.

### 3. Erinnerungen

Friedrich von Matthisson

D 98

Zweite Fassung \*)

Herbst 1814

Andante

1. Am See - ge - stad, in lau - en Voll - mond - näch - ten, denk  
Wild - nis glänzt in un - ge - wohn - ter Hel - le, von  
weil ich, Gra - zi - e, wo du - den Hü - gel hin -

5  
ich — nur dich, zu dei - nes Na - mens gold - nem Zug ver -  
dir — er - füllt, auf je - des Blatt, in je - de Schat - ten -  
ab - - ge - schwebt, leicht, wie — ein Ro - - sen - blatt — auf Ze - phyr

9  
flech - - ten die Ster - - - - ne sich —, die  
quel - - le malt sich — dein Bild —, malt  
Flü - - gel vor - ü - - - - ber - bebt —, vor -

\*) Erste Fassung s. Anhang, S. 180.

12

Ster - - - ne sich.  
sich - - - dein Bild.  
ü - - - ber - bebt.

1. u. 2.  
3.

2. Die  
3. Gern

15 Recit.

Am Hüttchen dort bekränzt ich dir, umflossen von A - bend - glut, mit Im - mer - grün und

18

jun - gen Blü - ten - sprossen den Hal - men - hut. Bei je - dem Lichtwurm in den

Tempo I

21

Fel - sen - stü - cken, als ob die Fe - en da Tän - ze web - ten, riefst du voll Ent -

24

zü - cken: Wie schön, wie schön, wie schön!

30

Wo - hin ich blick und geh, er - blick ich im - mer den Wie - sen -  
Ihr schmelzend Mai - lied wein - te Phi - lo - me - le im U - - fer -

34

plan, wo wir der Ber - ge Schnee mit Pur - pur -  
hain; da fleht ich dir, im Blick die gan - ze

37

schim - - mer be - leuch - - - tet sahn \_\_\_\_\_, be -  
See - - le: ge - den - - - - ke mein \_\_\_\_\_, ge -

40

leuch - - - tet sahn.  
den - - - ke mein!

1. 2.

4. Andenken<sup>\*)</sup>

Friedrich von Matthisson

D 99

April 1814

Etwas geschwind<sup>\*\*)</sup>

Ich den - - ke dein\_\_\_, wenn durch den

Hain\_\_\_ der Nach - - ti - gal - len Ak - kor - de\_\_\_ schal - len.

Wann denkst du mein? Ich den - ke dein\_\_\_ im Däm - mer - schein der

A - bend - hel - le am Schat - ten - quel - le. Wo denkst du\_\_\_ mein? Ich

ossia: mein? Ich

ossia: 9 7

ossia: mein? Ich

fp> fp> pp

fp fp fp fp simile fp

fp fp fp fp fp

\*) Das Lied ist in zwei leicht differierenden Fassungen überliefert. Bedeutendere Varianten der früheren Fassung sind als „ossia“ zu den Systemen gesetzt. Vgl. Krit. Bericht.

\*\*\*) In der früheren Fassung: Allegretto.

\*\*\*\*) Takt 1: Das f" wurde nach der früheren Fassung ergänzt.

27

den - ke dein mit sü - ßer Pein, mit ban - gem Seh - nen und hei - ßen

*p*

34

Trä - nen. Wie denkst du mein? O den - - ke mein bis

*ossia:* mein? O

*ossia:* 7 7

*fp* *mf*

40

zum Ver - ein auf bes - serm Ster - - ne! In

*ossia:* Ster - - ne!

*f*

45

je - - der Fer - ne denk ich nur dein, in je - der

*mf* *cresc.*

50

Fer - - - - ne denk\_ ich\_, denk ich nur dein, in

*f* *p*

55

je - der\_ Fer - - - - ne denk ich\_, denk ich nur

*cresc.* *f*

60

dein, nur dein, nur dein, nur

*p* *cresc.*

66

ossia:

dein !

dein !

*f* *decresc.* *p* *pp* *ppp*

*ossia:* *f* *p* *decresc.* *pp* *ppp*



## 5. Geisternähe

Friedrich von Matthisson  
D 100

April 1814

Adagio molto

Der Dämm - rung Schein durch - blinkt den Hain,

hier, beim Ge - räusch des Was - ser - fal - les, denk

ich nur dich, o du mein Al - les!

Dein Zau - ber - bild er - scheint, so mild wie He - spe - rus im

*pp*

*p*

*pp*

*pp*

16

A - bendgol - de, dem fer - - - nen Freund, ge - lieb - te Hol - de! Er

20

sehnt — wie hier sich stets — nach dir; fest, wie den Stamm die

23

E - pheuran - ke, umschlingt dich lie - bend sein — Ge - dan - ke.

27

Durch - bebt dich auch im A - bendhauch des

30

Bru - der - gei - stes lei - ses Wehn mit Vor - ge - fühl vom Wie - - der - sehn?

\*) Zu Takt 26 vgl. Krit. Bericht.

33

Er ist's, der lind dir, sü - ßes Kind, des Schlei-ers - Sil - ber - ne - bel

35

kräu - selt und in der Lo - cken Fül - le säu - selt.

37

Oft hörst du ihn, wie Me - lo - dien der Weh - mut aus ge -

40

dämpf - ten Sai - ten in stil - ler Nacht vor - ü - ber - glei - ten.

43 *con espressione*  
 Auch fes - sel-frei wird

46 er ge-treu, dir ganz und ein - zig hin - ge-ge - ben, in

49 al - len Wel - ten dich um-schwe - ben, in al - len Wel - ten,

*cresc.* *ff*

52 in al - len Wel - ten dich um-schwe - - - ben.

*sf sf* *p* *pp* *sf* *p*

## 6. Erinnerung

Friedrich von Matthisson

D 101

April 1814

Andante

Kein Ro - - sen - schim - mer leuch - tet dem Tag zur Ruh, der

A - - - bend - ne - bel schwillt am Ge - stad - em - por, wo

durch ver - dorr - te Fel - sen - grä - ser ster - ben - der Lüf - te Ge -

säu - - sel wan - delt, wo durch ver - dorr - - - - te

*pp* *simile*

15 Fel - - - sen - grä - ser ster - - - ben - der

18 Lüft - te Ge - säu - sel wan - delt. Nicht schwer - muts -

22 vol - - ler tön - te des Herb - stes Wehn durchs

25 to - te Gras am sin - ken - den Ra - sen - mal, wo mei - nes

28 Ju - gend - lieb - lings A - sche un - ter den trauernden Wei - den

32

schlummert. Ihm Tränen opfern werd ich beim Blätterfall,

*pp*

38

ihm, wenn das Mailaub wieder den Hain umrauscht, bis mir vom schönen

43

Stern die Erde freundlich im Regen der Welten schimmert, bis

47

mir vom schönen Stern die Erde freundlich im Regen der Welten

51

schimmert, freundlich im Regen der Welten schimmert.

## 7. Die Betende

Friedrich von Matthisson

D 102

Herbst 1814

Adagio

Lau - ra be - tet! En - gel - har - fen hal - len

*sempre pp*

Detailed description: This system contains the first five measures of the piece. The vocal line is in a soprano register, starting with a half note 'Lau' and a quarter note 'ra'. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line in the left hand and chords in the right hand. The key signature has three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is common time (C).

Frie - den Got - tes in ihr kran-kes Herz! Und wie A - bels

Detailed description: This system contains measures 6 through 10. The vocal line continues with 'Frie - den' and 'Got - tes'. The piano accompaniment maintains its rhythmic pattern, with some chordal changes in the right hand. The key signature and time signature remain the same.

Op - fer-düf - te wal - len ih - re Seuf-zer him - mel - wärts,

*pp* *fp*

Detailed description: This system contains measures 11 through 15. The vocal line begins with 'Op - fer-düf - te'. The piano accompaniment includes dynamic markings: *pp* (pianissimo) and *fp* (fortissimo piano). The key signature and time signature are consistent with the previous systems.

ih - re Seuf-zer him - mel - wärts.

*sf*

Detailed description: This system contains measures 16 through 20. The vocal line concludes with 'ih - re Seuf-zer'. The piano accompaniment features a dynamic marking of *sf* (sforzando) in measure 17. The piece ends with a final chord in the piano part.



22

Wie sie kniet, in An-dacht hin - - ge - gos - sen,  
O sie fühlt, im lei - sen, lin - - den We - hen

27

schön, wie Ra - pha - el die Un - schuld malt, vom Ver-klä-rungs-  
froh des Hoch - er - hab - nen Ge - gen - wart, sieht im Gei - ste

32

glan - ze schon um - flos - sen, der um Him - mels - woh - ner strahlt,  
schon die Pal - men - hö - hen, wo der Lichtkranz ih - rer harrt,

37

der um Him - mels - woh - ner strahlt.  
wo der Licht - kranz ih - rer harrt.

43

So von An - dacht, so von Gott - ver - trau - en

48

ih - re en - gel-rei - ne Brust ge - schwellt, be - tend die - se

53

Hei - li - ge zu schau - en, ist ein Blick in je - ne Welt,

58

ist ein Blick in — je - ne Welt.

## 8. Die Befreier Europas in Paris

Textdichter unbekannt

D 104

Dritte Fassung\*)

16. Mai 1814

Andante

Sie sind in Pa -  
 ris! Die Hel-den! Eu-ro - pas Be - frei - er! Der Va - ter von Öst - reich, der  
 Herr-scher der Reu - ßen, der Wie - der - er - we - cker der tap - fe - ren Preu - ßen!  
 Das Glück ih - rer Völ - ker, es war ih - nen teu - er, sie

\*) Erste und zweite Fassung s. Anhang, S. 182 und S. 184.

15

sind in Pa-ris, sie sind in Pa-ris! Nun

19

ist uns der Frie - de ge - wiß, nun — ist uns der Frie - de ge -

22

wiß.

26

pp

## 9a. Lied aus der Ferne

Friedrich von Matthisson

D 107

Erste Fassung

Juli 1814

Allegretto

\*) [Musik]

Wenn in des A - bends letz - tem Schei - ne dir ei - ne lä - cheln - de Ge -

5

stalt am Ra - sen - sitz im Ei - chen - hai - ne mit Wink und Gruß vor -

9

ü - ber - wallt: das ist des Freun - des treu - er Geist, der Freud' und

13

Frie - den dir ver - heißt.

\*) Takt 4 in Weisers Abschrift: , ebenso Takt 21.  
lä - cheln - de Ge -

19

Wenn in des Mon - des Däm - mer - lich - te sich dei - ner Lie - be Traum ver -  
Fühlst du beim se - li - gen Ver - lie - ren in des Ver - gang - nen Zau - ber -

22

schönt, durch Zy - ti - sus und Wei - muts - fich - te me - lo - di - sches Ge -  
land ein lin - des, gei - sti - ges Be - rüh - ren, wie Ze - phyrs Kuß an

26

säu - sel tönt, und Ahn - dung dir den Bu - sen hebt: das ist mein Geist, der  
Lipp und Hand, und wankt der Ker - ze flat - ternd Licht: das ist mein Geist, o

30

dich um - schwebt, das ist mein Geist, der dich um - schwebt.  
zweif - le nicht, das ist mein Geist, o zweif - le nicht!

34

Hörst du beim

38

Sil - ber-glanz der Ster - ne, leis im ver-schwieg-nen Käm - mer-lein, gleich Ä - ols-

42

\*)

har - fen aus der Fer - ne, das Bun - des-wort: auf e - wig dein, dann


46

schlumm-re sanft, es ist ——— mein Geist, der Freud' und Frie - den dir — ver-

50

\*\*)

heißt.

\*) Takt 42 in Weisers Abschrift:   
-har-fen aus der

\*\*\*) Zum Nachspiel in Weisers Abschrift vgl. Krit. Bericht.

# 9b. Lied aus der Ferne

Friedrich von Matthisson

D 107

Zweite Fassung

1816 ?

Etwas geschwind

[♩]

Wenn in des A-bends letz - tem Schei - ne dir ei - ne lä - cheln - de\_\_ Ge -  
Wenn in des Mon - des Däm - mer - lich - te sich dei - ner Lie - be Traum ver -

stalt am Ra - sen - sitz im Ei - chen - hai - ne mit Wink und Gruß vor -  
schön, durch Zy - ti - sus und Wei - muts - fich - te me - lo - di - sches Ge -

ü - ber - wallt: das ist des Freundes treu - er Geist, der Freud' und Frie - den dir ver -  
säu - sel tönt, und Ahndung dir den Bu - sen hebt: das ist\_\_ mein Geist, der dich um -

heißt.  
schwebt.



19

Fühlst du beim se - li - gen Ver - lie - ren in des Ver - gang - nen Zau - ber -  
Hörst du beim Sil - ber - glanz der Ster - ne, leis im ver - schwieg - nen Käm - mer -

22

land ein lin - des, gei - sti - ges Be - rüh - ren, wie Ze - phyrs Kuß an  
lein, gleich Ä - ols - har - fen aus der Fer - ne, das Bun - des - wort: auf

26

Lipp und Hand, und wankt der Ker - ze flat - - ternd Licht: das ist — mein  
e - wig dein, dann schlumm - re sanft, es ist — mein Geist, der Freud' und

30

Geist, o zweif - le nicht!  
Frie - den dir — ver - heißt.

## 10. Der Abend

Friedrich von Matthisson

D 108

Juli 1814

Andante con moto

Pur - pur malt die Tan - nen - hü - gel nach der Son - ne  
 Wie in To - ten - hal - len dü - ster wird's im Pap - pel -  
 Nur dein A - bend - lied, o Gril - le, tönt noch aus - be -

Schei - de - blick,                    lieb - - lich strahlt des Ba - ches Spie - gel  
 wei - den - hain,                    un - - ter lei - sem Blatt - ge - flü - ster  
 tau - tem Grün,                    durch - - der Dämm - rung Zau - ber - hül - le

He - - spers Fa - ckel - glanz zu - rück.                    Tönst du einst im A - bend -  
 schlum - mern al - le Vö - gel ein.  
 sü - - ße Trau - er - me - lo - dien.

Recit.

16

hau - che, Grill - chen, auf mein frü - hes Grab aus der Freundschaft Ro - sen -

3

a tempo

19

strau - che dei - nen Klag - ge - sang her - ab: wird noch stets mein

22

Geist dir lau - schen, hor - chend, wie er jetzt dir lauscht,

26

durch des Hü - gels Blu - men rau - schen, wie dies

30

Som - mer - lüft - chen rauscht.

# 11. Lied der Liebe

Friedrich von Matthisson

D 109

Juli 1814

Allegretto

Durch Fich - ten am Hü - gel, durch  
Den Ro - sen - ge - sträu - chen des

The first system of the musical score is in 6/8 time, featuring a vocal line and a piano accompaniment. The piano part includes a dynamic marking of *p* and a crescendo hairpin.

Er - len am Bach, folgt im - mer dein Bild - nis, du Trau - te! mir nach. Es  
Gar - tens ent - wallt im Glan - ze der Frü - he die hol - de Ge - stalt, sie

The second system continues the vocal and piano parts. The piano accompaniment features a prominent eighth-note pattern in the right hand.

lä - - chelt bald Lie - be, es lä - chelt bald Ruh im  
schwebt aus der Ber - ge be - pur - pur - tem Flor gleich

The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The piano part continues with the eighth-note accompaniment.

freund - li - chen Schim - mer des Mon - des mir zu.  
ei - nem e - ly - si - schen Schat - ten her - vor.

cresc. *f*

The fourth system concludes the piece. The piano accompaniment features a crescendo leading to a fortissimo (*f*) dynamic. The system ends with a double bar line and repeat dots.

11

Oft hab ich im Trau-me, die schön-ste der Feen, auf  
Mir hallt aus den Tie-fen, mir hallt von den Höhn dein

15

gol - de-nem Throne\_ dich strah-len ge-sehn; oft hab ich, zum ho - hen O -  
himm - li-scher Na - me\_ wie Sphä - ren-ge - tön. Ich wäh - ne den Hauch, der die

18

lym - pus ent-zückt, als He - be dich un - ter den Göt - tern er - blickt.  
Blü - ten um-webt, von dei - ner me - lo - di - schen Stim - me durchbebt.

21

Recit.

In hei - li - ger Mit - ter-nacht-

24

stun-de durchkreist des Ä-thers Ge - fil - de mein ah - nen-der Geist.

27

Ge-lieb - te! dort winkt uns ein Land, wo der Freund auf e - wig der

30

Tempo I

Freun-din sich wie - der ver - eint. Die Freu - de sie schwin-det, es

32

dau - ert kein Leid; die Jah - re ver - rau-schen im Stro - me der Zeit; die

35

Son - ne wird ster-ben, die Er - de ver-gehn: doch Lie - be muß e - wig und

38

e - wig be - stehn.

## 12a. Romanze

Friedrich von Matthisson

D 114

Erste Fassung \*)

September 1814

Ziemlich langsam

Ein Fräulein klagt' im finstern Turm, am See-ge-stad er -  
 baut. Es rauscht' und heul - te Wog- und Sturm in ih - res Jam - mers  
 Laut. Ro - sa - li - a von Mon - tan-vert hieß man - chem Trou - ba -  
 dour und ei - nem gan - zen Rit - ter - heer die Kro - ne der Na -

\*) Eine Variante zu Takt 50 - 95 dieser Fassung s. Anhang, S. 186.

\*\*) Takt 14: Zur Bogensetzung in der Singstimme vgl. Vorwort, S. XI.

17



tur. Doch e - he noch ihr Herz die Macht der sü - ßen Minn emp -

*p*

21



fand, er - lag der Va - ter in der Schlacht am Sa - ra - ze - nen - strand.

*cresc. f*

26 Recit.



Der Ohm, ein Rit - ter Man - fry, ward zum Schirmvogt ihr be - stellt; dem lacht' ins

*f*

29



Herz, wie Fel - sen hart, des Fräu - leins Gut und Geld. Bald

*sf sf*



33 Wie oben

ü - ber - all im Lan - de ging die Trau - er - kund um - her: „Des

*pp* *cresc.* *f* *pp*

37

To - des kal - te Nacht empfing die Ro - se Mon - tan - vert.“ Ein schwarzes To - ten -

*p*

42

fähn - lein wallt hoch auf des Fräu - leins Burg; die dump - - fe Lei - chen -

*cresc.* *f* *p* *pp* *sfp* *sfp*

46

glo - - - - - \*) - - - - - cke schallt drei Tag und

*pp* *sfp* *sfp* *sfp* *sfp*

48

Nächt \*) hin - durch.

*pp* *sfp* *sfp* *sfp* *p*

\*) Takt 46 und 48: Die Winkel sind als Akzente zur jeweils ersten Takthälfte anzusehen.

51

Auf e - wig hin, auf e - wig tot, o Ro - se Mon-tan - vert! Nun

cresc. p pp

56

mil-derst du der Wit- we Not, der Wai-se Schmerz nicht mehr. So klagt' ein-mü-tig

61

Alt und Jung, den Blick von Trä-nen schwer, vom Früh-rot bis zur Däm-me-rung, die

66

Langsam

Ro - se Mon-tan - vert. Der Ohm in ei-nem Turm sie barg, er - füllt mit Mo-der -

p

71

duft. Drauf senk - te man den lee - ren Sarg wohl in der Vä - ter Gruft.

pp

76 Sehr langsam

Das Fräulein horchte, still und

pp *6* sfp *simile* sfp sfp sfp

78

bang, der Priester Li - ta - nein, trüb in des Ker - kers

sfp sfp sfp sfp sfp

80

Git - ter drang der Fa - ckeln ro - ter Schein.

sfp cresc.

82

Sie ahn - te schauernd ihr Ge - schick, ihr ward so

p sfp sfp pp *3*

84

dumpf, so schwer, im To - des - gram er - starb ihr Blick, sie sank und

fp fp fp fp pp

87 Wie oben

war nicht mehr. Des Turms Ru - i - nen an der See sind

91

heu - te noch zu schaun, den Wand - rer faßt in ih - rer Näh ein

95

wun - der - sa - mes Graun. Auch man - cher Hirt ver - kün - det euch, daß

99

er, bei Nacht, all - da oft, ei - ner Sil - ber - wol - ke gleich, das

103

Frä - u - lein schwe - ben sah.

## 12b. Romanze

Friedrich von Matthisson

D 114

Zweite Fassung

29. September 1814

Etwas langsam

Ein Fräulein klagt' im finstern Turm, am See-gestade er -

baut. Es rauscht' und heul - te Wog- und Sturm in ih - res Jam - mers

Laut. Ro - sa - li - a von Mon - tan-vert hieß man-chem Trou - ba -

dour und ei - nem gan - zen Rit - ter - heer die Kro - ne der Na -

*p*

*cresc.* *f*

*p*

17

tur. Doch e - he noch ihr Herz die Macht der sü - ßen Minn emp -

*p*

21

fand, er - lag der Va - ter in der Schlacht am Sa - ra - ze - nen - strand.

*cresc. f*

26 Recit.

Der Ohm, ein Rit - ter Man - fry, ward zum Schirmvogt ihr be - stellt, dem lacht' ins

*f*

29

Herz, wie Fel - sen hart, des Fräu - leins Gut und Geld. Bald

*sf sf*

## 33 Wie oben

ü - ber - all im Lan - de ging die Trau - er - kund um - her: „Des To - des kal - te

## 38

Nacht empfang die Ro - se Mon - tan - vert.“ Ein schwarzes To - ten -

## 43

fähn - lein wallt hoch auf des Fräü - leins Burg; die dump - - fe Lei - - chen -

## 47

glo - - - - - cke schallt drei Tag und

## 49

Nächt - - - - - hin - durch.

\*) Takt 47 und 49: Die Winkel sind als Akzente zur jeweils ersten Takthälfte anzusehen. Vgl. Faksimile S. XIX.

52

Auf e - wighin, auf e - wig tot, o Ro - se Mon-tan - vert! Jetzt

cresc. p pp

57

mil - derst du der Wit - we Not, der Wai - se Schmerz nicht mehr. So klagt' ein - mü - tig

62

Alt und Jung, den Blick von Trä - nen schwer, vom Früh - rot bis zur Däm - me - rung, die

67

Langsam

Ro - se Mon - tan - vert. Der Ohm in ei - nem Turm sie barg, er - füllt mit Mo - der -

p

72

duft. Drauf senk - te man den lee - ren Sarg wohl in der Vä - ter Gruft. Das

pp



77 Wie oben

Frä - u - lein hörch - te, still und bang, der Prie - ster

80

Li - ta - nein, trüb in des Ker - kers Git - ter drang der

83

Fa - ckeln ro - ter Schein. Sie ahn - te

86

schau - dernd ihr Ge - schick; ihr ward so dumpf, ihr

88

ward so schwer; im To - des - gram er -

The musical score consists of six systems, each with a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is G minor (three flats) and the time signature is 6/8. The lyrics are in German. The piano accompaniment features a consistent eighth-note pattern in the right hand and a more varied bass line in the left hand. Dynamics range from pianissimo (pp) to pianissimo-pianissimo (ppp), with a crescendo (cresc.) marking at measure 86.

90

starb ihr Blick, sie sank und war nicht mehr.

pp

p

94

Des Turms Ru-i - nen an der See sind heu-te noch zu schaun, den

cresc.

99

Wand-rer faßt in ih - rer Näh ein wun-der-sa - mes Graun. Auch mancher Hirt ver-

f

p

104

kün - det euch, daß er, bei Nacht, all - da oft, ei - ner Sil-ber-wol - ke\_ gleich, das

109

Fräu-lein schwe - ben sah.

pp

## 13. An Laura

(als sie Klopstocks Auferstehungslied sang)

Friedrich von Matthisson

D 115

2. - 7. Oktober 1814

Sehr langsam

Her - zen, die gen Him - mel sich er - he - ben, Trä - nen,  
 die dem Au - ge still ent - be - ben, Seuf - zer, die den Lip - pen leis ent - fliehn,  
 Wan - gen, die mit An - dachts - glut sich ma - len, trunk - ne Bli - cke,  
 die Ent - zü - ckung strah - len, dan - - ken dir, o Heil - ver - kün - de -

22 *Etwas geschwinder \*)*

rin! Lau - ra! Lau - ra!

28 hor - chend die - sen Tö - nen, müs - sen En - gel - see - len sich ver - schö - nen,

33 Hei - li - ge den Him - mel of - fen sehn, schwer - muts - vol - le Zweif - ler sanf - ter

37 kla - - gen, kal - te Frev - ler an die Brust sich

42 schlagen und wie Seraph Ab - ba - do - - na flehn!

\*) Zur Tempobezeichnung vgl. Krit. Bericht.

48

Mit den Tö - nen des Tri - umph - ge - san - ges trank ich Vor - ge -

pp sfp sfp

53

fühl des Ü - ber - gan - ges von der Grab - nacht zum Ver -

sfp sfp cresc.

56

klä - rungs - glanz! Als ver - nahm ich En - gel - me - lo - di - -

sfp

60

en, wä hnt' ich dir, o Er - de, zu ent - flie - hen, sah schon

cresc. f sfp

65

un - ter mir der Ster - ne Tanz!

cresc. f p pp

70

Schon um - at - me - te mich des Him - mels Mil - de, schon begrüßt' ich

*pp* *sfp* *sfp*

75

jauch - zend die Ge - fil - - de, wo des Le - bens Strom durch Pal - men

*cresc.* *fp* *pp*

79

fleußt; glän - zend von der nä - hern Gott - heit Strah - le

*fz/p* *mf* *pp*

83

wan - del - te durch Pa - ra - die - ses - ta - le won - ne - schau - ernd mein ent - \*)

*fz* *cresc.* *f* *p* *cresc.*

88

schweb - ter Geist.

*f* *pp*

\*) Zu Takt 87 vgl. Krit. Bericht.

## 14. Der Geistertanz

Friedrich von Matthisson

D 116

Dritte Bearbeitung \*)

14. Oktober 1814

Etwas geschwind

Die bret-ter-ne Kam-mer der To-ten er-bebt, wenn zwölfmal den Ham-mer die

Mit-ter-nacht hebt. Rasch tan-zen um Grä-ber und mor-sches Ge-bein wir

luf-ti-gen Schwe-ber den sau-sen-den Reihn.

12 Recit.  
Was win-seln die Hun-de beim schla-fen-den

*sempre pp \*\*)*

\*) Vgl. Anhang, S. 188 und S. 190.

\*\*) Zu den dynamischen Zeichen vgl. Vorwort, S. XIV, und Krit. Bericht.

15

Herrn? Sie witen die Runde der Geister von

19

Geschwinder

fern.

23

Recit.

Die Raben entflattern der wüsten Abtei und

26

fliehn an den Gattern des Kirchhofs vorbei. Wir

*fz* *pp*



28 Wie oben

gaukeln und scherzen hin - ab und em-por, gleich ir - ren-den Ker-zen im dun - sti-gen Moor.

32

○ Herz, des-sen Zau-ber zur Mar-ter uns ward, du ruhst nun in tau-ber Ver-

36

dämpfung er-starrt. Tief bargst du im dü-ster-n Ge-mach un-ser Weh, wir

41

Glück-li-chen flü-ster-n dir fröh-lich: A - de! Tief bargst du im dü-ster-n Ge -

45

mach unser Weh, wir Glück-lichen flü-ster-n dir fröhlich: A - de!

# 15. Nachtgesang

Johann Wolfgang von Goethe

D 119

30. November 1814

\*) *Langsam*

O —! gib vom wei-chen Pfühle, träu-mend, ein halb — Ge-hör. Bei  
 Bei — mei-nem Sai-ten-spie-le seg-net der Ster - ne Heer die  
 Die — e - wi-gen Ge - füh-le he - ben mich, hoch — und hehr, aus

mei-nem Sai - ten-spie-le schla-fe, schla-fe! was willst du mehr, was willst du — mehr?  
 e - wi-gen — Ge - füh - le, schla-fe, schla-fe! was willst du mehr, was willst du — mehr?  
 ir - di - schem Ge - wüh-le, schla-fe, schla-fe! was willst du mehr, was willst du — mehr?

Vom — ir - di - schen Ge - wüh-le trennst du mich nur — zu sehr, bannst  
 Bannst mich in die - se Küh-le, gibst nur im Traum — Ge - hör. Ach!

mich in die - se Küh-le, schla-fe, schla-fe! was willst du mehr, was willst du mehr?  
 auf dem wei - chen Pfüh-le schla-fe, schla-fe! was willst du mehr, was willst du mehr?

\*) Zum Vorspiel und zum Nachspiel im Erstdruck vgl. Krit. Bericht.

## 16. Trost in Tränen

Johann Wolfgang von Goethe  
D 120

30. November 1814

\*) Etwas geschwind

„Wie kommt's, daß du — so trau - rig bist, da al - les froh er -  
„Die fro - hen Freun - de la - den dich, o, komm an un - sre

scheint? Man sieht dir's an den Au - gen an, ge - wiß, du hast ge -  
Brust! Und was du auch ver - lo - ren hast, ver - trau - e den Ver -

weint?“ - „Und hab ich ein - sam auch ge - weint, so  
lust.“ - „Ihr lärmt und rauscht und ahn - det nicht, was

\*) Vorspiel im Erstdruck:  
Mäßig

Wie

11

ist's mein ei - gen Schmerz, und Trä - nen flie - ßen  
mich, den Ar - men, quält. Ach nein, ver - lo - ren

14

gar so süß, er - leich - tern mir das Herz, und  
hab ich's nicht, so sehr es mir auch fehlt, ach

17

Trä - nen flie - ßen gar so süß, er - leich - tern mir das  
nein, ver - lo - ren hab ich's nicht, so sehr es mir auch

*pp*

20

Herz, er - leich - tern mir das Herz.  
fehlt, so sehr es mir auch fehlt.

*dim.*

24

„So raf - fe denn dich ei - lig auf, du bist ein jun - ges Blut. In  
 „Die Ster - ne, die be - gehrt man nicht, man freut sich ih - rer Pracht. Und



28

dei - nen Jah - ren hat man Kraft und zum Er - wer - ben Mut.“ - „Ach  
 mit Ent - zü - cken blickt man auf in je - der hei - tern Nacht.“ - „Und



32

nein, er - wer - ben kann ich's nicht, es steht mir gar zu fern —, es weilt so hoch, es  
 mit Ent - zü - cken blick ich auf so man - chen lie - ben Tag —, ver - wei - nen laßt die



37

blinkt so schön, wie dro - ben je - ner Stern —, es weilt so hoch, es blinkt so schön, wie  
 Näch - te mich, so lang ich wei - nen mag —, ver - wei - nen laßt die Näch - te mich, so



42

dro - ben je - ner Stern, wie dro - ben je - ner Stern.“  
 lang ich wei - nen mag, so lang ich wei - nen mag.“

pp dim.



## 17. Ammenlied

Michael Lubi

D 122

Dezember 1814

Mäßig

Am ho-hen, ho-hen Turm, da weht ein kal-ter Sturm: Ge - duld! die Glöcklein  
Im tie-fen, tie-fen Tal, da rauscht ein Was-ser - fall: Ge - duld! ein biß-chen

läu-ten, die Son-ne blinkt von wei-ten. Am ho-hen, ho-hen Turm, da weht ein kal-ter Sturm.  
wei-ter, da rinnt das Bäch-lein hei-ter. Im tie-fen, tie-fen Tal, da rauscht ein Was-ser - fall.

Am kah-len, kah-len Baum deckt sich ein Täub-chen kaum: Geduld! bald blühdie Au-en, dann  
Dich friert, mein Töchter-lein! Kein Freund sagt: Komm her-ein! Laß un-ser Stündchen schlagen, dann

wird's sein Nest-chen bau-en. Am kah-len, kah-len Baum deckt sich ein Täub-chen kaum.  
wer-den's Eng-lein sa-gen. Das be-ste Stübchen gibt Gott je-nem, den er liebt.

## 18. Sehnsucht

Johann Wolfgang von Goethe  
D 123

3. Dezember 1814

Mäßig

Recit.

Was zieht mir das Herz so? Was zieht mich hin-

aus und win - det und schraubt mich aus Zim - mer und Haus? Wie dort sich die

Wol - ken am Fel - sen ver - ziehn, da möcht ich hin - ü - ber, da möcht ich wohl

hin! Nun wiegt sich der Ra - ben ge - sel - li - ger Flug, ich

*p*

*p*

*p*

*p*

Ziemlich geschwind

12

mi - sche mich drun - ter und fol - ge dem Zug.. Und Berg und Ge-mäu - er um-

15

fit - ti-gen wir, und Berg und Ge-mäu - er um - fit - ti-gen wir, sie

18

wei - - let da drun - - ten, ich spä - - - he nach

*sfp*

21

ihr. Da kommt sie und wandelt,

24 Recit.

ich ei - le so - bald, ein sin - gen - der Vo - gel im bu - schig - ten Wald.

*f*

*cresc.*



26 *Lieulich*

29

32 *Recit.* Wie oben

Sie wei - let und hor - chet und lä - chelt mit sich: „Er sin - get so

35 *Ziemlich langsam*

lieb - lich und singt es an mich.“ Die schei - den - de Son - ne ver -

39

gü - det die Höhn, die sin - nen - de Schö - ne, sie läßt — es ge -

44

sche - hen. Sie wan - - delt am Ba - - che die Wie - sen ent -

48

lang, und fin - - ster und fin - - strer um -

51

Recit.

schlingt — sich der Gang. Auf ein - mal er - schein ich, ein blinkender

55

Stern. „Was glän - zet da dro - ben, so nah und so fern?“ Und

pp

58 *Langsam* *Geschwinder*

hast du mit Stau - nen das Leuch - ten er - blickt, ich lieg dir zu Fü - ßen, da

f

61

bin ich be - glückt, ich lieg dir zu Fü - ßen, da bin ich, da bin \_\_\_\_\_ ich be -

65

glückt!

fp p

pp

## 19. Am See

Johann Mayrhofer

D 124

Zweite Fassung \*)

7. Dezember 1814

Nicht zu langsam

Sitz ich im Gras am glat-ten See, be-schleicht die See-le sü-ßes Weh, wie

Ae-ols-har-fen klingt mich an ein un-nennba-rer Zau-ber-wahn. Das Schilfrohr nei-get

seufzend sich, die U-fer-blu-men grü-ßen mich, der Vo-gel klagt, die Lüf-te wehn, vor

Schmerzeslust möcht ich vergehn, vor Schmerzeslust möcht ich vergehn!

\*) Erste Fassung s. Anhang, S. 194.

21 Recit.

Wie mir das Le - ben kräf - tig quillt und sich in ra - schen Strö - men

23

spielt. Wie's bald in trü - ben Massen

Geschwind

f

26

gärt und bald zum Spie - gel sich ver - klärt.

29

Be - wußt - sein mei - ner tief - sten

32

Musical score for measures 32-34. The vocal line (treble clef) contains the lyrics: Kraft ein Won-nemeer in mir er-schafft. The piano accompaniment (grand staff) features a bass line with triplets and a treble line with chords and triplets. A *pp* dynamic marking is present.

35

Musical score for measures 35-38. The vocal line (treble clef) contains the lyrics: Ich stür-ze kühn in sei-ne Flut und rin-ge um das höch-ste. The piano accompaniment (grand staff) features a bass line with chords and a treble line with chords. Dynamic markings include *ff* and *ffz*.

39

Musical score for measures 39-42. The vocal line (treble clef) contains the lyrics: Gut! The piano accompaniment (grand staff) features a bass line with chords and a treble line with chords and triplets. Dynamic markings include *fz*.

43

Musical score for measures 43-46. The piano accompaniment (grand staff) features a bass line with chords and a treble line with chords and triplets. A *ffz* dynamic marking is present. The piece concludes with a key signature change to B-flat major and a 3/4 time signature.

Mäßig 47

O Le-ben bist so himm - lisch schön, in dei-nen Tie-fen, in deinen Höhn, dein

52

freundlich Licht soll ich nicht sehn, den finstern Pfad des Or-kus gehn?

57 Recit.

Doch bist du mir das Höchste nicht, drum opfr'ich freudig dich der Pflicht! Ein Strahlenbild schwebt

61 \*) (taktlos) \*\*)

mir vor-an, und mu-tig wag ich's Le-ben dran. Das Strah - lenbild ist oft be-

\*) Takt 61, Singstimme in Stadlers Abschrift:

mu-tig wag ich's Le-ben

\*\*) Takt 63 lautet in allen Quellen:

Strahlenbild ist oft be-

64

tränt, wenn es durch mei - nen Bu - sen brennt: die

cresc. f

(sehr schnell) (mit voller Kraft)

67 Trä - nen weg vom Wan - gen - rot, und dann in tau - send - fa - chen

ff fz fz

70

Tod!

(sehr schnell)

ff

75 Mäßig

Du warst so mensch - lich, warst so hold, o gro - ßer deutscher

p f

79

Le - o - pold! Die Mensch - heit füll - te dich so ganz und reich - te dir den Op - fer - kranz.



84 Recit.

Und hehr geschmückt sprangst du hin-ab, für Menschen in das Wel-len-grab. (geschwind)

87

Vor dir er-bleicht, o Fürstensonh, Thermopylae und Ma-ra-thon!

92

Tempo primo

Das Schilfrohr nei-get seufzend sich, die U-fer-blü-men

98

grüßen mich, der Vo-gel klagt, die Lüf-te wehn, vor Schmer-zes-lust möcht ich vergehn, vor

103

Schmerzeslust möcht ich ver-gehn!

# 20. Szene aus „Faust“

Johann Wolfgang von Goethe

D 126

Zweite Fassung \*)

Dom. Amt, Orgel und Gesang.

12. Dezember 1814

Gretchen unter vielem Volke. Böser Geist.

Sehr langsam      Recit.      Böser Geist

Wie an - ders, Gretchen, war dir's, als du noch voll

Un - schuld hier zum Al - tar tratst, aus dem ver - griff - nen Bü -chel -chen Ge - be - te

lall - test, halb Kin - der - spie - le, halb Gott im Her - zen! Gretchen wo

(wie oben)

steht dein Kopf? in dei - nem Her - zen wel - che Mis - se - tat?

*sempre pp*

*pp*

*cresc.*

*pp*

\*) Erste Fassung s. Anhang, S. 196.

15 *immer geschwinder*

Bet'st du für dei-ner Mut - ter See - le, die durch dich zur lan - gen,

*cresc.*

20 *a tempo*

lan - gen Pein hin - ü - ber - schief? Auf dei - ner Schwelle, wes - sen Blut?

*fp >* *pp*

24

Und un - ter dei-nem Her - zen, regt sich's nicht

*pp*

26

quil-lend schon? und äng-stigt dich und sich mit ahn - dungs-vol - ler

*pp*

28 Gretchen (mit steigender Angst)

Ge-gen-wart? Weh! Weh! wär ich der Ge-dan-ken

31

los, die mir her - ü - ber und hin - ü - ber ge - hen wi - der mich!

33 Langsam  
Chor

Di - es i - rae, di - es il - la sol - vet sae - clum

39

in fa - vil - la.

(Orgel)

Recit.

Böser Geist

45

Grimm faßt dich, die Po-sau-ne tönt! Die Grä-ber be-ben, und dein

48

Herz, aus A-scheurh zu Flam-men - qua-len wie-der auf - geschreckt, bebt auf!

51

Gretchen

Wär ich hier weg! Mir ist, als ob die Or-gel mir den A - tem versetz-te, Ge -

53

Wie oben  
Chor

sang mein Herz im Tief-sten lö - ste. Ju - dex er - go, cum se -

58

de - bit, quid - quid la - tet ad - pa - re - bit, nil in - ul - tum re - ma -

64

Recit. Gretchen

ne - bit. Mir wird so bang! Die

(Orgel)

*pp*

70

Mau - er - pfei - ler be - fan - gen mich, das Ge - wöl - be drängt mich, Luft! Luft!

73 Böser Geist

Verbirg dich, Sünd und Schande bleibt nicht verborgen! Luft! Licht! We - he dir!

*f*

Wie oben  
Chor

77

Quid sum mi - ser tunc di - ctu - rus? Quem pa - tro - num ro - ga -

82

tu - rus? Cum vix ju - stus, cum vix ju - stus sit se - cu - rus.

Recit.  
Böser Geist

88

(Orgel)

Ihr Ant - litz wenden Ver - klar - te von dir ab, die

92

Hän - de dir zu rei - chen, schaudert's den Rei - nen, Weh! Quid sum

Wie oben  
Chor

95

mi - ser tunc di - ctu - rus? Quem pa - tro - num ro - ga - tu - rus?

## 21. Ballade

Josef Kenner

D 134 - op. 126

1815?

Mäßig geschwind

Ein Fräulein schaut vom hohen Turm das weiße Meer so

bang, zum trauer-schweren Zitherschlag hallt düster ihr Gesang: „Mich

halten Schloß und Riegel fest, mein Retter weilt so lang, so lang, mein

Retter weilt so lang.“

*p*

*cresc.*

*fp fp*

*cresc.* *p*



Mäßig geschwind

Recit.

(in der Ferne) Sei wohl getrost, du ed-le Maid,

pp

23

Recit. im Takte

schau, hinterm Kreidenstein treibt in der Buch-tung

pp

27

Dun - kel-heit ein Krie - ges-boot her - ein: der Aa - renbusch, der Ro - senschild, das

32

ist der Ret-ter dein! Sei wohl getrost, du ed-le Maid, schau, hin - term Krei-den-

(stärker)

37

stein treibt in der Buchtung Dun - kel-heit ein Krie - ges-boot her -

cresc.

41

ein: der Aa - renbusch, der Ro - senschild, das ist der Ret - ter dein!

46

Recit.

Schon ruft des Hunen Horn zum Streit hinab zum Muschelrain.

Mäßig 51

„Will - kom - men schmucker Kna - be mir, bist du zur Stel - le kum - men? Gar

55

bald vom schwarzen Schil - de dir hau ich die gold - nen Blu - men. Die achtzehn Blumen,

60

blut - be - taut, les dei - ne kö - nig - li - che Braut auf aus dem Sand der Wo - gen, nur

65

flink die Wehr ge - zo - gen, nur flink die Wehr ge - zo - gen!"

70

75

Recit.

Zum Turm aufschallt das Schwertge - klirr! Wie hart die Braut so

79

im Takte

bang! Der Kampf dröhnt laut durchs Wald - re - vier, so hef - tig und so

83

lang!

87

Und end - lich, end - lich,

decresc.

91

däucht es ihr, er - stirbt der Hie - be Klang.

p dim. pp

95

*Recit.*

Es kracht das Schloß, die Tür klappt auf, die ih - ren sieht sie wie - der,

f fp

99

sie eilt im a - tem - lo - sen Lauf zum Mu - schel - pla - ne nie - der. (schnell)

3

102

Da liegt der Peiniger zerschellt, doch

fp

106 *Langsam*

weh, dicht ne-ben nie-der, ach! de-cken's blut-be-spritz-te Feld des

*fp* *p*

109 *Sehr langsam, traurig*

Ret-ters blas-se Glieder. Still sammelt sie die Ro-sen

*cresc.* *pp* *pp*

113

auf in ih-ren keu-schen Schoß, und bet-tet ih-ren Lie-ben drauf, ein Trän-chen stiehlt sich

116

los, und taut die brei-ten Wun-den an, und sagt: ich, ich hab das ge-tan!

118 *Recit.*

Da fraß es ei-nem Schand-ge-sell des Rau-bes im Ge-

*fz*

120

müt, daß die, die seinen Herrn verdarb, frei nach der Hei-mat zieht. Vom Busch, wo er ver-

123

krochen lag in wil-der To-des-lust, pfeift schnell sein Bol-zen durch die Luft in ih-re

125

keu-sche Brust. Wie oben Da ward ihr wohl im Braut-ge-

130

mach, im Kiesgrund, still und klein; sie senkten sie dem Lie-ben nach, dort un-ter ei-nem Stein, den

133

ihr, von Di-steln ü-berweht, noch nächst des Tur-mes Trümmern seht.

## 22. Klage um Ali Bey

Matthias Claudius

D: deest\*)

November 1816?

Klagend

Laßt mich! Laßt mich! ich will kla - gen,  
So ein mun - trer küh - ner Krie - ger  
Er ver - schmä - te Wein und Wei - ber,

fröh - lich sein nicht mehr, fröh - lich sein nicht mehr! A - bou - da - hab  
wird nicht wie - der sein; wird nicht wie - der sein; ü - ber al - les  
ging nur Krie - ges - bahn, ging nur Krie - ges - bahn und war für die

hat ge - schla - gen A - li und sein Heer —, A - li und sein Heer.  
ward er Sie - ger, haut' es kurz und klein —, haut' es kurz und klein.  
Zei - tungs - schrei - ber gar ein lie - ber Mann —, gar ein lie - ber Mann.

\*) Siehe Vorwort, S. XV.

9

A - ber nun ist er ge - fal - len,  
 Je - der - mann in Sy - rus sa - get:  
 Da - her sieht im Geist, wie's schei - net,

11

daß er's doch nicht wär, daß er's doch nicht wär! Ach, von al - len  
 „Scha-de, daß er fiel, scha-de, daß er fiel!“ Und in ganz Ae -  
 am Se - rail mit Graus, am Se - rail mit Graus sei - nes Freun - des

14

Beys, von al - len, war kein Bey wie er —, war kein Bey wie er.  
 gyp - ten kla - get Mensch und Kro - ko - dil —, Mensch und Kro - ko - dil.  
 Kopf und wei - net sich die Au - gen aus —, sich die Au - gen aus.



## 23. Der Mondabend

Johann Gottfried Kumpf

D 141 – op. 131,1

1815

Lieblich, etwas geschwind

Rein und freund - lich lacht der Him - mel nie - der auf die dunkle -  
Auf den gold - nen Strah - len zit - tern sü - ßer Weh - mut Sil - ber -

Er - de; tau - send gold - ne Au - gen blin - ken lieblich in die Brust der  
trop - fen, drin - gen sanft mit lei - sem Hau - che in das stil - le Herz voll

Mens - chen, und des Mon - des lich - te Schei - be se - gelt hei - ter durch die  
Lie - be und be - feuch - ten mir das Au - ge mit der Seh - sucht zar - tem

Bläu - e.  
Tau - e.

17

Fun-ke!nd prangt der Stern des A - bends in den licht - be - sä - ten  
 Schön und hehr ist wohl der Him - mel in des A - bends Wunder -

20

Räu - men, spielt mit sei - nen De-mant-blit - zen durch der Lich - te Duft-ge -  
 glan - ze; a - ber mei - nes Le - bens Ster - ne woh - nen in dem klein - sten

24

we - be, und viel hol - de Eng - els - kna - ben streu - en Li - lien um die  
 Krei - se: in das Au - ge mei - ner Sil - li sind sie al - le hin - ge -

28

Ster - ne.  
 zau - bert.

## 24. Genügsamkeit

Franz von Schober

D 143 - op. 109, 2

1815

\*) Etwas geschwind

1. Dort ra - get ein Berg aus den Wol - ken her, ihn er -  
treibt ihn vom schwe - ben - den Ro - sen - licht aus dem  
nun wird es rings - um öd - und flach, und doch

reicht wohl mein ei - len - der Schritt. Doch  
ru - hi - gen, hei - tern A - zur. Und  
kann - er nim - mer zu - rück. O

ra - gen neu - e und im - mer mehr, fort, da mich der  
end - lich wa - ren's die Ber - ge nicht, es war sei - ne  
Göt - ter, gebt mir ein Hüt - ten - dach im Tal und - ein

9

Drang noch durch - glüht, fort, da mich - der  
Sehn - - - sucht nur, es war sei - ne  
fried - li - ches Glück, o gebt mir - ein

12

Drang noch durch - glüht.  
Sehn - - - sucht nur.  
fried - li - ches Glück.

*mf*

15

2. Es  
3. Doch

Fine

\*Vorspiel im Erstdruck:

Etwas geschwind

1. Dort ra - get ein  
treibt ihn vom  
nun wird es

*p*

## 25a. Der Sänger

Johann Wolfgang von Goethe

D 149

Erste Fassung \*)

Februar 1815

Mäßig, heiter

(in der Ferne)

pp

tr

5

tr

fp

10

Recit.

Was hör ich draußen vor dem Tor, was

fp

p

14

auf der Brücke schal-len? Laß den Ge-sang vor un-serm

fp

f

\*) Vgl. Vorwort, S. XV, und Krit. Bericht.

18

Ohr im Saale wieder-hal-len! Der Kö-nig sprach's, der Pa-ge

Rasch

cresc.

21

lief; der Pa-ge kam, der Kö-nig

staccato

25

rief: Laßt mir herein den Al-ten! Freundlich, mäßig

Ge-

p

29

grü - ßet seid mir, ed - le - Herrn, ge-grüßt ihr schö-nen

fp

33

Da-men! Welch rei - - cher Him-mel, Stern - bei

mf

cresc.

37

Stern! Wer ken - net ih-re Na - men, wer ken - net ih-re

41

Na - men? Im Saal voll Pracht und Herr-lich-keit schließt, Au-gen,

Recit.

45

euch, hier ist nicht Zeit, sich staunend zu er - göt-zen. Der Sän-ger drückt die

48

Au-gen ein und schlug in - vol - len Tö-nen.

Wie oben

cre - - scendo

51

tr

p

mf

tr

55 Die Rit-ter schau-ten mu-tig-drein und in den Schoß die

60 Schö-nen, die Rit-ter schau-ten mu-tig drein, und

63 in den Schoß die Schö-nen.

66 Recit. Der Kö-nig, dem es

70 wohl-ge-fiel, ließ, ihn zu eh-ren für sein Spiel, ei-ne gold-ne Ket-te ho-len. Die



## 73 Mäßig, mit stiller Würde

gold - ne Ket - te gib — mir nicht, die Ket - te gib den Rit - tern, vor

77 de - ren kü - nem An - ge - sicht der Fein - - de Lanzen split - tern.

81 Gib sie dem Kanz - ler, den — du hast, und laß ihn noch die gold - ne Last zu

85 an - dern La - sten tra - gen. Ich sin - ge, wie der  
Angenehm, etwas geschwind

89 Vo - gel singt, der in — den Zwei - gen woh - - net; das

92

Lied, das aus der Keh - le dringt, ist Lohn, der reich - lich

95

loh - net.

99 Recit.

Doch darf ich bit - ten, bitt ich eins: Laß mir den be - sten Be - cher Weins in pu - rem Gol - de

102 Nicht zu langsam, lieblich

rei - chen. Er setzt' ihn an —, er

106

trank ihn aus: O —, Trank voll sü - ßer La - be, o,

110

Trank voll sü - - ßer La - be! O, wohl dem hoch-be-glück-ten

cre - - scen.

113

Haus, wo das ist klei - ne Ga-be. Er - geht's euch

- do f p p

117

wohl, so denkt an mich, und dan - ket Gott so

simile

121

warm, als ich für die-sen Trunk euch dan - - ke.

p

125

Er - geht's euch wohl, so denkt an - mich!

p Cresc. | p

## 25b. Der Sänger

Johann Wolfgang von Goethe

D 149

Zweite Fassung\*) – op. 117

Heiter, mäßig geschwind

4

8

12

Recit.

Was hör ich drau-ßen vor dem Tor, was auf der Brü - cke schallen?

\*) Vgl. Vorwort, S. XV, und Krit. Bericht.

15

Laß den Ge-sang vor unserm Ohr im Saa - le wi - der-

*fp* *f*

19

hal-len! Der Kö-nig sprach's, der Pa-ge lief;

*stacc.* *stacc.*

23

der Pa-ge kam, der Kö-nig rief: Laßt mir her-ein den

26

Al-ten! Ge-grü - - ßet seid mir,

*p*

30

ed - - le Herrn, ge-grüßt ihr schö-nen Da-men! Welch

*fp* *mf*

34

rei - - - cher Him-mel, Stern bei Stern! Wer

38

ken - net ih-re Na - men, wer ken - net ih-re Na - men?

42

47

Recit.

Im Saal voll Pracht und Herrlichkeit schließt, Au-gen, euch, hier ist nicht Zeit, sich stau-nend

50

zu er-göt-zen. Der Sän-ger drückt' die Au-gen ein und schlug in vol-len

a tempo

53

Tö-nen.

*fp* *fp* *p* *f*

*tr*

58

*tr* *fp* *fp*

63

Die Rit - ter schau - ten mu - tig drein und

*pp* *dolce* *simile*

67

in den Schoß die Schönen.

*fp* *fp* *decresc.* *fp*

71

*fp* *fp* *fp* *tr*

76

76

81

81

Recit.  
Der Kö-nig, dem es

86

86

wohl-ge-fiel, ließ, ihn zu eh-ren für sein Spiel, ei-ne gold-ne Ket-te ho-len.

89

89

Die gold-ne Ket-te gib mir nicht, die Ket-te gib den Rit-tern, vor de-ren küh-nem

92

92

An-ge-sicht der Fein-de Lan-zen split-tern. (schnell) Gib sie dem



95

Kanz-ler, den du hast, und laß ihn noch die gold-ne Last zu an-dern La-sten tra-gen.

98

Angenehm, etwas geschwind

Ich sin - ge, wie der Vo - gel singt, der in - den Zwei - gen

102

woh - - net; das Lied, das aus der Keh - le dringt, ist Lohn, der reich - lich

106

loh - - net.

110

Recit.

Doch darf ich bit - ten, bitt ich eins: Laß mir den be - sten Be - cher

112

Nicht zu langsam, lieblich

Weins in pu-rem Gol - de rei-chen. Er setzt' ihn

116

an \_\_, er trank ihn aus: O \_\_, Trank voll sü - ßer La - be, o,

121

Trank voll sü - ßer La - be! O, wohl dem hochbeglückten Haus, wo

125

das \_ ist klei - ne Ga-be! Er - geht's euch wohl, so denkt an

130

mich, und dan - - ket Gott so warm, als

134

ich für die - - - sen Trunk — euch dan -

cresc. f p

138

ke, er - geht's euch wohl, so — denkt — an

3 3 3 3

142

mich, und dan - - ket Gott so warm —, als ich für

cresc.

3 3

145

die - - sen Trunk euch dan - - - - ke.

f p p

148

Er - geht's euch wohl, so denkt an — mich!

3

## 26. Lodas Gespenst

James Macpherson, deutsch von Edmund Baron de Harold

D 150

17. Januar 1816

*Düster, mäßig langsam*

Piano introduction in B-flat major, 3/4 time. The music is marked *p* (piano) and features a *cresc.* (crescendo) leading to a *p* (piano) dynamic. The right hand plays chords and moving lines, while the left hand provides a steady bass accompaniment.

7 *Recit.*

Der bleiche, kal-te Mond er-hob sich in O-sten.

Recitative section starting at measure 7. The vocal line is in a single melodic line with a recitative rhythm. The piano accompaniment is marked *pp* (pianissimo) and features sustained chords in the right hand and a steady bass line.

12

Der Schlaf stieg auf die Jüng-lin-ge nie-der, ih-re blau-en Hel-me schimmern zum

Recitative section starting at measure 12. The vocal line continues with a recitative rhythm. The piano accompaniment is marked *mf* (mezzo-forte) and features sustained chords in the right hand and a steady bass line.

15

Strahl. Das ster-ben-de Feu-er ver-geht.

Recitative section starting at measure 15. The vocal line continues with a recitative rhythm. The piano accompaniment is marked *pp* (pianissimo) and features sustained chords in the right hand and a steady bass line.

20

Geschwind

Der Schlaf a-ber ruh-te nicht auf dem

*p* *cresc.* *fp*

(im Takte)

25

Kö-nig: er hob sich mit - ten in sei-nen Waf-fen und stieg lang -

*p* *cresc.* *p*

30

sam den Hü - gel hin - auf, die Flam - me des Turms von Sar - no zu

*mf*

36

Recit.

sehn. Die Flam - me war dü - ster und

*mf*

41

fern; der Mond verbarg in O - sten sein ro - tes Ge - sicht,

*fp* *fz* *f*

46 (im Takte)

es stieg ein Windstoß vom Hü-gel her-ab, auf sei-nen Schwingen war Lo-das Ge-

51

spenst. Es kam zu sei-ner Hei-mat, um - ringt von sei-nen Schrecken, und

54

schüttelt' seinen dü - stern Speer. In seinem dunkeln Ge - sicht glühn seine Au - gen wie

*f* *fp* tremolando

58

Flam-men, sei - ne Stim - me gleicht ent-fern-tem Don-ner.

*f* *fp*

61

Fin-gal stieß sei-nen Speer in die Nacht und hob sei-ne mäch-ti-ge Stim-me:

*fz* *fz*

64 Ernst

Zieh dich zu-rück, du Nachsohn, ruf dei - ne Win - de und fleuch! Warum er -

71

scheinst du vor mir mit dei-nen schat - tig-ten Waf - fen, fürcht ich dei - ne dü - stre

76

Bil - dung, du - Geist des lei - di-gen Lo - da? Schwach ist dein Schild, kraft - los das

81

Luft - bild und dein Schwert. Der Windstoß rollt sie zu - sammen, und du sel - ber bist ver -

86

lo - ren; fleuch von mei-nen Au - gen, du Nacht-sohn! ruf dei - ne

92

Win - de und fleuch! Mit hoh - ler

Recit.

tr tr

f >

98

Stim - me ver - setz - te der Geist: Willst du aus mei - ner Hei - mat mich trei - ben?

101 Mäßig, kraftvoll

Vor mir beugt sich das Volk. Ich dreh die Schlacht im Fel - de der

ffz fz fz fz



105

Tap-fern. Auf Völ-ker werf ich den Blick, und sie ver-schwinden. Mein

109 (wachsend)

O-dem ver-brei-tet den Tod. Auf dem Rü-cken der Win--de

cresc. f cresc.

113

schreit ich vor-an, vor mei-nem Ge-sich-te brau-sen Or-ka-ne

117

A-ber mein Sitz ist

pp p

decresc.

122 (abnehmend)

ü-ber den Wol-ken, an-ge-nehm die Ge-fil-de meiner Ruh!

130 Recit.

Be - wohn dei - ne an - ge - neh - men Ge - fil - de, sag - te der Kö - nig, denk

132 Etwas langsam

nicht an Comhals Er-zeug-ten. Stei-gen mei-ne Schrit-te aus mei-nen Hü - geln in

135

dei - ne fried - li - che Eb - ne hin-auf? Be - gegn' ich dir - mit ei-nem Speer auf

139

dei - ner Wol - ke, du Geist des lei - di - gen Lo - da? Wa - rum run - zelst du denn dei - ne

143

Stirn auf - mich? Wa - rum schüt - telst du dei - nen luf - ti - gen Speer? Du

146

runzelst deine Stirn ver - ge - bens, nie floh ich vor den Mäch - ti - gen im Krieg.

151 Recit.

Und sol - len die Söh - ne des Winds den Kö - nig von Morven er - schrecken? Nein,

154

Wie oben

nein! er kennt die Schwäche ih - rer Waffen! Fleuch zu deinem Land, ver -

159

setz - te die Bil - dung, faß die Wun - de und fleuch! Ich halt die Win - de in der

165 Recit.

Höh - le meiner Hand; ich be - stimm den Lauf des Sturms. Der Kö - nig von So - ra ist mein

170

Sohn, er neigt sich vor dem Steine meiner Kraft. Sein Heer umringt Carric-Thura, und er wird

173 Wie oben

sie - gen. Fleuch zu dei - nem Land, Er - zeug - ter von

177

Com - hal, o - der spü - re mei - ne Wut, mei - ne flam - men - de Wut!

182 *Geschwind*

Er hob seinen schattigten Speer in die Hö-he, tr

er neig-te vorwärts sei-ne schreck-ba-re Länge.

Fin-gal ging ihm ent-ge-gen und zuck-te sein Schwert.

Der blit-zen-de Pfad des Stahls durchdrang den dü-ster-n Geist.

Die Bil-dung zer-floß ge-stalt-los in

201

Luft. Wie ei - ne Säu - le von

206

Rauch, welche der Stab des Jünglings be - rührt, wie er aus der sterbenden Schmiede aufsteigt.

209

Laut schrie Lo - das Ge - spenst, als es, in sich sel - ber ge - rollt, auf dem Win - de sich

213

hob. I - ni - sto - re beb - te beim Klang.

tremolando

218

Auf dem Ab - grund hörten's die Wel - len, sie standen vor Schrecken in der Mit - te ih - res

221 Schnell

Laufs.

pp pp ff

225

Die Freunde von Fin-gal sprangen plötzlich em-por.

228

Sie grif-fen ih-re ge-wich-ti-gen Spee-re,

231

sie miß-ten den Kö-nig, zor-nig fuh-ren sie auf,

234

all ih-re Waf-fen er - schollen!

239

248 Mäßig langsam

Der Mond rückt in O - sten vor - an.

253

Fin-gal kehrt im Klang seiner Waffen zu -



257

rück. Groß war der Jüng-*lin* - ge Freu-*de*,

Geschwind

*f*

261

ih - re See-*len* ru - *hig*, wie das Meer nach dem Sturm.

*p* *f*

265

Ul - *lin* hob den Freuden-*ge* - *sang*. Die Hü-*gel* I - *ni* - *sto* - *res* froh-*lock*-*ten*.

268

Hoch stieg die Flamme der Ei-*che*, Helden-*gesch*ichten wurden er -

272

Bieder

zählt.

*mf*

# 27. Auf einen Kirchhof

Franz von Schlehta

D 151

2. Februar 1815

Langsam

Sei ge-grüßt, ge-weih-te Stil-le, die mir sanf-te Trau-er

weckt, wo Na-tur die bun-te Hül-le freund-lich ü-ber Grä-ber

quasi Recit., in tempo  
deckt. Leicht von Wol-kenduft ge-tra-gen senkt die Son-ne ih-ren

Recit.  
Lauf, aus der fin-tern Er-de schlagen glühend ro-te Flam-men auf! Ach, auch

15 *in tempo* Recit.

ihr, er-starr-te Brü-der, ha-bet sin-kend ihn voll-bracht. Sankt ihr auch so herrlich

19 *Langsam*

nie-der in des Gra-bes Schau-er-nacht? Schlummert sanft, ihr kal-ten Her-zen,

*fp* *pp*

23

in der dü-ster-n, lan-gen Ruh, eu-re Wunden, eu-re Schmer-zen de-cket mild die

28 Recit.

Er-de zu!- Neu zer-stö-ren, neu er-schaf-fen treibt das Rad der

*fz* *fz* *sfz*

31 *in tempo*

Weltenuhr, Kräf-te, die am Fels erschlaf-fen, blü-hen wie-der auf der

*ff* *fp* *p* *fp*

34 Mäßig geschwind

Flur! Und auch du, ge-lieb - te Hül - le, sin-kest

38

zuckend einst hin - ab und er-blüht in schö - ner Fül - le neu, ein Blümchen auf dem

43

Grab. Wankst —, ein Flämmchen, durch die Gräf - te,

47

ir - - rest flimmernd durch dies Moor — - schwingst, ein Strahl, dich durch die

51

Lüf - te, klingest hell, ein Ton —, em - por!

56 Recit.

A - ber du, das in mir le - bet, wirst auch du des Wur - mes

58

Raub? Was ent-zückend mich er - he - bet, bist auch du nur ei - tel Staub?

61 Schnell

Nein! was ich im In - nern füh - le, was ent -

64

zü - - ckend mich er - hebt, ist der

66

Gott - - heit rei - - ne Fül - le, ist ihr Hauch, der in mir

69

lebt, was ich im In - - nern füh - le, was ent -

72

zü - - - ckend mich er - hebt, ist der

74

Gott - - heit rei - - ne Fül - le, ist ihr Hauch, der in mir

77

lebt, ist ihr Hauch, der in mir

79

lebt! -

*ff*

## 28. Minona

F. A. F. Bertrand

D 152

8. Februar 1815

Mäßig langsam

Piano introduction in G major, 3/4 time. The right hand has a whole rest. The left hand plays a series of chords and moving lines, starting with a forte (f) dynamic and ending with a pianissimo (pp) dynamic. The piece is marked 'Mäßig langsam'.

9 Recit.

Wie trei-ben die Wol-ken so fin-ster und schwer ü-ber die lieb-li-che Leuch-te da-

Vocal line (treble clef) and piano accompaniment (grand staff) for the first recitative line. The piano part features a forte (f) dynamic and a fortissimo (fp) dynamic. The vocal line is in a recitative style.

13 her.

Schnell

Wie rassel-n die Tropfen auf Fenster und Dach,

Piano accompaniment for the second recitative line, marked 'Schnell' (fast) and 'her.' (here). The piece is marked 'Schnell' and 'her.'.

16 (im Takte)

Wie rassel-n die Tropfen auf Fenster und Dach, wie trei - bet's da drau-ßen so

Vocal line (treble clef) and piano accompaniment (grand staff) for the second recitative line. The piano part features a fortissimo (ff) dynamic. The piece is marked '(im Takte)'.

19 Recit.

wü - tig und jach, als trie - ben sich Gei - ster in Schlach - ten.

22

Und Wunder, wie plötzlich die Kämpfenden

25 Etwas geschwind

Langsam

ruhn, als bann - ten jetzt Grä - ber ihr Trei - ben und Tun. Und ü - ber die

*pp* *fp* *p*

29

Hei - de und ü - ber den Wald, wie weht es so ö - de, wie weht es so kalt, so

36

schau - rig vom schim - mern - den Fel - sen!

*cresc.* *pp*



43 Langsam

Recit.

O Ed - gar! Wo schwir-ret dein Bo-gen-ge-schoß, wo

46

flat - tert dein Haarbush?

Wo tummelt dein Roß?

Schnell

*p* *f*

50 (im Takte)

Wo schnau-ben die schwärz-li-chen Dog-gen um dich?

Wo

*f*

54

spähst du am Fel - sen Beu - te für mich?

Dein

*p* *cresc.*

58

har - ret das lie - - - - ben - de Mäd - chen!

*p* *cresc.* *p*

62

Recit.

Dein har - ret, o Jüng - ling, im jeg - li - chen Laut, dein

*cresc.* *f*

65

har - ret so schmach - tend die za - gen - de Braut. Es dünkt ihr zer - ris - sen das lieb - li - che

*fp* *p*

Langsam

67

Band, es dünkt ihr so blu - tig das Jä - ger - ge - wand. Wohl

*f* *p*

## 70 Sehr langsam

min - nen die To - ten uns nim-mer.

76

Noch hal-let den moo-si - gen Hü-gel ent - lang wie Har-fen - ge - lis - pel ihr Min-ne - ge -

78 Langsam, traurig

sang. Was frommt es? Schon blin-ken die Ster-ne der Nacht hin - un - ter zum

83

Bet-te von Er-de ge-macht, wo ei-tern die Minnenden schla-fen.

89 Klagend

94 Nicht zu geschwind, ängstlich

So klagt sie, und lei-se, und lei-se tappt's drau-ßen um-her, es win-selt so

*p* *simile*

100

in-nig, so schau-dernd und schwer.

106

Es faßt sie Ent-

*cresc.* *f*

112

set-zen, sie wan-ket zur Tür, bald schmiegt sich die schön-ste der

*decresc.* *p*

118

Dog-gen vor ihr, der Lieb-ling des har-ren-den Mäd-chens. Nicht,

124

wie sie noch ge-stern mit ko-sen-dem Drang, ein Bo-te des Lie-ben, zum

130

Bu-sen ihr sprang, kaum hebt sie vom Bo-den den trau-ern-den Blick, schleicht

136

nie-der zum Pfort-chen und keh-ret zu-rück, die schreck-li-che Kun-de zu

142

deu- - ten. Mi- no- - na folgt schwei-gend

149

mit blei- - chem Ge-sicht, als ruft' es die Ar-

157

me vor's ho - - - he Ge-richt - es leuch - tet so dü -

*cresc.* *f* *p* *pp*

165

ster der nächt - - li - che Strahl, sie folgt — ihr durch Moo -

*pp*

173

- re, durch Hei - - den und Tal zum Fu - - ße des schim -

*pp*

181

- mern-den Fel - - - sen.

*pp*

190

Recit.

„Wo wei-let, o schim-mern-der Fel-sen, der

*f*

196

Tod? Wo schlum-mert der Schlä-fer, vom Blu-te so rot?“ Wohl

198

war es zer-ris-sen, das lieb-li-che Band, wohl hatt' ihm, geschleudert von

200

Schnell

tü-cki-scher Hand, ein Mord-pfeil den Bu-sen durch-schnitten. Und

Schnell

**ff**

203

als sie nun na-het mit ängst-li-chem Schrei, ge-wahrt sie den Bo-gen des

206 Recit.

Va - ters da - bei. „O Va - ter, o Va - ter, ver - zeih es dir Gott, wohl

211

hast du mir heu - te mit frevelndem Spott so schrecklich den Dräuschwur er - fül - let! -

215

Doch, soll ich zer - mal - met von hin - nen jetzt

218 Mäßig geschwind

gehn? Er schläft ja so lo - ckend, so won - nig, so schön!

\*) Takt 206/207 in der ersten Niederschrift:

Va - ters da - bei. „O Va - ter, o



221 *Enthusiastisch* Recit.*Ziemlich langsam, ruhig*

Ge-knüpft ist auf e-wig das e-her-ne Band— und Gei-ster der Vä-ter im

226

Recit., *rasch*

Ne-bel-ge-wand er-grei-fen die sil-ber-nen Har-fen!" Und plötz-lich ent-

230

reißt sie mit seh-nen-der Eil der Wun-de des Lie-ben den tö-ten-den Pfeil und

232

stößt ihn, er-grif-fen von in-ni-gem Weh, mit Hast in den Bu-sen, so blen-dend als

234 *Sehr langsam**Wie oben*

Schnee, und sinkt am schimmernden Felsen.

## 29. Als ich sie erröten sah

Bernhard Ambros Ehrlich

D 153

10. Februar 1815

\*) Mit Liebes-Affekt

All \_\_\_\_\_ mein Wir - ken, all \_\_\_\_\_ mein

Le - ben strebt \_\_\_\_\_ nach dir \_\_\_\_\_, Ver -

ehr - - te, hin! Al - le mei - ne Sin - ne

we - ben mir dein Bild, o Zau - be - rin! Du ent -

\*) Zum Vorspiel in Weisers Abschrift vgl. Krit. Bericht.

13.  
 flam - mest mei - nen Bu - sen zu der Lei - er Har - mo - nie, du be -

17.  
 gei - sterst mehr als Mu - sen und ent - zü - ckst mehr als sie.

21.  
 Ach, dein blau - es Au - ge

25.  
 strah - - let durch \_\_\_\_\_ den Sturm der See - le mild, und dein

29.  
 sü - ßes Lä - cheln ma - let ro - sig mir der Zu - kunft Bild.

33  
 Herr - lichschmückt des Him - mels Gren - zen zwar Au - ro - ras

37  
 Pur - pur-licht, a - ber lieb - li - che-res Glän - zen ü - ber -

41  
 deckt \_\_\_\_\_ dein An - ge-sicht, wenn mit won - ne - trunk - nen Bli - cken,

45  
 ach! und un - aus - sprech-lich schön, mei - - ne Au - gen voll Ent-

49  
 zü - cken pur - - purn dich er-rö - ten sehn.

53

Herr - lich schmückt des Him - mels Gren - zen zwar Au - ro - ras Pur - pur - licht,

*f* *p* *pp*

*fz* *fz* *p.*

57

a - ber lieb - li - che - res Glän - zen ü - ber -

*p.* *f*

60

deckt \_\_\_\_\_ dein An - ge - sicht, wenn mit won - ne - trunk - nen Bli - cken,

*p.* *f* *crescen -*

64

ach! und un - aus - sprech - lich schön, mei - ne Au - gen voll \_\_\_\_\_ Ent -

- do

*p.* *f*

67

zü - cken pur - purn dich er - rö - ten sehn, mei - ne

*fz*

70

Au - gen voll Ent - zü - cken pur - purn dich er - rö - ten

*fz*

73

sehn.

76

*ffz*

## 30. Das Bild

Textdichter unbekannt

D 155 - op.165,3

11. Februar 1815

Mäßig

Ein Mäd-chen ist's, das früh und spät mir vor der See - le schwe - bet, ein  
 Mir folgt's, ein treu - er Weg - ge - noß, zur Ruh und in's Ge - tüm - mel, ich  
 Al - lein das Bild, das spät und früh mir vor der See - le schwe - bet, ist's

5  
 Mäd-chen, wie es steht und geht aus Him - mels - reiz ge - we - bet. Ich seh's, wenn in — mein  
 fänd es in der Er - de Schoß, ich fänd es selbst im Him - mel. Es schwebt vor mir — in  
 nur Ge - schöpf der Phan - ta - sie, aus Luft und Traum ge - we - bet? O nein, so warm auch

10  
 Fen - ster mild der jun - ge Mor - gen blin - ket, ich seh's, wenn lieb - lich, wie — das Bild, der  
 Feld und Wald, prangt ü - berm Blu - men - bee - te und glänzt in — Se - ra - phims Ge - stalt am  
 Lie - be mir das En - gel - bild - nis ma - let, ist's doch nur Schat - ten von — der Zier, die

15  
 A - bend - stern — mir win - - - ket.  
 Al - tar, wo — ich be - - - te.  
 an dem Mäd - - - chen strah - - - let.

*p* *pp* *fp* *fz* *dim.*

# 31a. Die Erwartung

Friedrich von Schiller

D 159

Erste Fassung

Mai 1816

Langsam

The musical score is written in G minor (two flats) and common time (C). It consists of four systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment.

- System 1:** The piano accompaniment begins with a piano (*p*) dynamic. The vocal line is silent.
- System 2:** The vocal line begins with a recitative (*Recit.*) section. The lyrics are "Hört' ich das Pfört-chen nicht". The piano accompaniment continues with a steady eighth-note pattern.
- System 3:** The vocal line continues with the lyrics "ge - hen? Hat nicht der Rie - gel ge - klirrt?". The piano accompaniment features a *pp* (pianissimo) dynamic.
- System 4:** The vocal line concludes with the lyrics "Nein, es war des Win-des We - hen, der durch die - se Pap - peln". The piano accompaniment provides harmonic support.



9  
schwirrt. O schmiecke dich, du grünbelaubtes Dach, du sollst die Anmutstrahlen-

pp

12  
- - len-de empfangen. Ihr Zweige, baut ein Schatten des Ge-

pp

15  
mach, mit holder Nacht sie heimlich zu umfan-

pp dim. cresc.

18  
gen, und all ihr Schmeichellüfte werdet

fp pp fp

21  
wach und scherzt und spielt um ihre Rosenwagen, wenn

23  
 sei - ne schö - ne Bür - de, leicht be - wegt, der zar - te, der zar - te,

26  
 der zar - te Fuß zum Sitz der Lie - be trägt.

29 **Geschwind**

32  
 Stil - le, was schlüpft durch die He - cken ra - schelnd mit ei - len - dem

34  
 Lauf? Nein, es scheuch - te nur der

37

Schrecken aus dem Busch den Vo-gel auf.

41 *Feierlich*

O! lö-sche dei-ne Fa-ckel, Tag, her - vor, du geist'-ge Nacht, mit

46

dei - nem hol-den Schwei-gen! Breit um uns her - den pur-pur-ro-ten

50 *(zurückhaltend)*

Flor, um-spin-ne uns - mit ge-heim-nis-vol-len Zweigen. Der Lie - be

53

Won - ne flieht des Lau-schers Ohr, sie flieht des Strah - les un - be-scheid-nen

56

Ze - gen! Nur He - sper, nur He - sper, der Ver - schwie - ge - ne, al -

pp

59

lein darf still her - bli - ckend ihr Ver - trau - ter sein.

62 Etwas bewegt

Recit.

Rief es von fer - ne nicht lei - se,

pp

65

flü - stern - den Stim - mengleich? Nein, der Schwan ist's, der die

68 (im Takte)

Krei - se zieht durch den Sil - ber - teich.

## 71 Majestätisch, nicht zu langsam

Mein Ohr um -

tönt ein Har - mo - ni - en - fluß, der Spring - quell fällt mit

an - ge - neh - mem Rau - schen, die Blu - me neigt sich bei des

We - - stes Kuß, und al - - le We - sen seh ich

Won - - ne tau - schen, die Trau - be winkt, die

82

Pfir - sche zum Ge - nuß, die üp - pig schwel - lend hin - ter

cresc.

84

Blät - tern lau - schein, die Luft \_\_\_\_\_, ge - taucht in der Ge -

f decresc. p

86

wür - ze Flut \_\_\_\_\_, trinkt von der hei - ßen

cresc.

88

Wan - ge - mir die Glut.

p

89

pp dim.

## 92 Etwas geschwind

92 Etwas geschwind

96 Recit.  
Hör ich nicht Trit-te er-schal-len? Rauscht's nicht den Laub-gang da-

99 her? Die Frucht ist dort ge-fal-len von ih-rer  
cre - scendo *fp*>

103 Langsam  
eig-nen Fül-le schwer. Des Ta-ges Flam-men-au-ge  
*mf* *f* *ff*

107  
sel-ber bricht insü-ßem Tod, und sei-ne Far-ben blas - sen; kühn  
decresc. *p*

111  
 öff - nensich im hol - den Däm - mer - licht die Kel - che schon, die sei - ne Glu - ten

cresc.

114  
 has - sen. Still hebt der Mond - sein

pp

120  
 strahlend An - ge - sicht, die Welt - zer - schmilzt in ru - hig gro - ße

tr

124  
 Mas - sen. Der Gür - tel ist von je - dem Reiz ge - löst, und al - les

tr trb cresc. f

128  
 Schö - ne zeigt sich mir ent - blößt.

p mf



## 133 Mäßig geschwind

*Recit.*

Seh ich nichts Wei-ßes dort

137

schim-mern,

glänzt's nicht wie seid-nes Ge-wand?

141

Nein, es ist der Säu-le Flim-mern an der

145

dun - keln Ta - xus - wand.

Etwas bewegt 149

O! seh-nend Herz, er-get-ze dich nicht mehr, mit sü-ßen Bil - dern we-sen-los zu

152

spie-len; der Arm, der sie um-fas-sen will, ist leer, kein

cresc. p

156

Schat-ten-glück kann die-sen Bu-sen

p

159

küh-len; o! füh-re mir die Le-ben-de da-her, laß ih-re

f p

162

Hand, die zärt-li-che, mich füh-len, den Schat-ten nur von

p f> p

165

ih-res Man-tels Saum, und in das Le-ben tritt der hoh-le Traum.\*)

ff fz ff

\*) Takt 166-167: Bei Schiller „der holde Traum“.

Etwas langsamer

168

pp

171

Und leis, wie aus himm-li-schen Hö - hen die Stun - de des Glü - ckes er -

pp

175

scheint, so war sie ge - naht, un - ge - se - hen, und weck - - te mit

cresc. p

179

Küs - - sen den Freund.

p pp

## 31b. Die Erwartung

Friedrich von Schiller

D 159

Zweite Fassung – op.116

Josef Hüttenbrenner gewidmet

Langsam

Langsam

*p*

Recit.

Hör ich das Pförtchen nicht

ge - hen? Hat nicht der Rie - gel ge - klirrt?

*pp*

Nein, es war des Win - des We - hen, der durch die Pap - peln

9 *pp*  
 schwirrt. O schmü-cke dich, du grün-be-laub-tes Dach, du sollst die An-mut-strah-

12  
 - len-de emp-fan-gen. Ihr Zwei-ge, baut ein schat-ten-des Ge-

15  
 mach, mit hol - der Nacht sie heim - lich zu um-fan -

18  
 gen, und all ihr Schmei-chel-lüf-te wer-det

21  
 wach und scherzt und spielt um ih - re Ro - sen-wan - gen, wenn

23  
 sei - ne schö - ne Bür - de, leicht be - wegt, der zar - te, der zar - te,

26  
 der zar - te Fuß zum Sitz der Lie - - be trägt.

29 **Geschwind**

32  
 Stil - le, was schlüpft durch die He - cken ra - selnd mit ei - len - dem

34  
 Lauf? Nein, es scheuch - te nur der

37

Schrecken aus dem Busch den Vogel auf.

41 **Feierlich**

O! lö-sche dei-ne Fa-ckel, Tag! her - vor, du geist'- ge Nacht, mit

46

dei-nem hol-den Schwei-gen. Breit um uns her— den pur-pur-ro-ten

50 (zurückhaltend)

Flor, um-spin-ne\_ uns\_ mit ge-heim-nis-vol-len Zwei-gen. Der Lie - be

53

Won - ne flieht des Lau - schers Ohr, sie flieht des Strah - les un - be-scheid-nen

56

Ze - gen, nur He - sper, nur He - sper, der Ver - schwie - ge - ne, al -

pp

59

lein darf still her - bli - ckend ihr Ver - trau - ter sein.

62 Etwas bewegt

Recit.

Rief es von fer - ne nicht lei - se,

pp

65

flü - stern - den Stim - men gleich? Nein, der Schwan ist's, der die

68 (im Takte)

3

Krei - se zieht durch den Sil - ber - teich.



71 Majestätisch, *nicht zu langsam*

Mein Ohr um -

74 tönt ein Har - mo - ni - enfluß, der Spring - quell fällt mit

76 an - ge - neh - men Rau - schen, die Blu - me neigt sich bei des

78 We - - stes Kuß, und al - - le We - sen seh ich

80 Won - - ne tau - schen, die Trau - - be winkt, die

82

Pfir - sche zum Ge - nuß, die üp - pig schwel - lend hin - ter

*cresc.*

84

Blät - tern lau - schen, die Luft ———, ge - taucht in der Ge -

*f* *decresc.* *p*

86

wür - ze Flut ———, trinkt von der hei - ßen

*cresc.*

88

Wan - ge - mir die Glut.

*p*

89

*dim.*

## 92 Etwas geschwind

92 Etwas geschwind

*p*

96 *Recit.*

Hör ich nicht Trit-te er-schal-len? Rauscht's nicht den Laub-gang da-

*p*

99 her? Die Frucht ist dort ge-fal-len, vonder

cre - scen - do *fp >*

103 eig-nen Fül-le schwer. Des Ta-ges Flam-men-au-ge

*mf* *ff* *decresc.*

Langsam

107 sel-ber bricht in sü-ßem Tod, und sei-ne Far-ben blas - sen; kühn

*p*

111  
 öff - nensich im hol - den Däm - mer - licht die Kel - che schon, die sei - ne Glu - ten  
 cre - scen - do

114  
 has - sen. Still hebt der Mond sein

120  
 strahlend An - ge - sichts, die Welt zer - schmilzt in ru - higgro - ße

124  
 Mas - sen, der Gür - tel ist von je - dem Reiz ge - löst, und al - les

128  
 Schö - ne zeigt sich mir ent - - blößt.

133 Mäßig geschwind

*Recit.*

Seh ich nichts Wei-ßes dort

137  
schimmern? Glänzt's nicht wie seid-nes Ge-wand?

141  
Nein, es ist der Säu-le Flim-mern an der

145  
dun - keln Ta - xus-wand. O seh-nend

Etwas bewegt

149  
Herz, er-göt-ze dich nicht mehr, mit sü-ßen Bil- dern we-sen-los zu spie-len; der

153

Arm, der sie um-fas-sen will, ist leer, kein Schat-ten-

157

glück kann die-sen Bu-sen küh-len; o! füh-re mir die Le-ben-de da-

161

her, laß ih-re Hand, die zärt-li-che, mich füh-len, den Schat-ten

164

nur von ih-res Mantels Saum, und in das Le-ben tritt der hoh-le Traum.\*

*Etwas langsamer*

168

Und

\*) Takt 166-167: Bei Schiller „der holde Traum“.

172

leis, wie aus himm-li-schen Hö-hen die Stun-de des Glü-ckes er-scheint, so war sie ge-

176

naht, un-ge-se-hen, und weck-te mit Küs-sen den Freund;

cresc. p

181

und leis \_\_\_\_\_, wie aus himm-li-schen Hö-hen die Stun-de des Glü-ckes er-

186

scheint, so war sie ge-naht, un-ge-se-hen, und weck-te mit

190

Küs-sen den Freund.

Ped. pp

# Anhang



# 1. Don Gayseros

Friedrich de la Motte Fouqué

D 93

I.

1814?

Mäßig

„Don Gay - se - ros, Don Gay - se - ros, wun - der - li - cher, schö - ner

8

Rit - ter, hast mich aus der Burg be - schworen, Lieb - li - cher, mit dei - nen Bit - ten.

17

Don Gay - se - ros, dir im Bündnis lock - ten Wald und A - bend - lich - ter. Sieh mich

26

hier nun, sag nun wei - ter, wo - hin wan - deln wir, du Lie - ber?' - „Don - na

34  
 Cla - ra, Don - na Cla - ra, du bist Her - rin, ich der Die - ner, du bist

*mf*

42  
 Lenk' - rin, ich Pla - net nur, sü - ße Macht, o wollst ge - bie - ten!" -

*mf*

50  
 „Gut, so wandeln wir den Berghang dort am Kru - zi - fi - xe nie - der, wen - den

*p*

59  
 drauf an der Ka - pel - le heimwärts uns, entlängst den Wie - sen." - „Ach, war -

*fz*

67  
 um an der Ka - pel - le? ach, war - um beim Kru - zi - fi - xe?" - „Sprich, was

*mf*

75

hast du nun zu strei-ten? Meint'ich ja, du wärest mein'Die-ner.'- „Ja, ich

83

wand - le, ja, ich schreite, Herrin, ganz nach dei - nem Wil-len.'- Und sie

91

wan - del - ten zu - sam-men, sprachen viel von sü - ßer Min - ne.

99

„Don Gay - se - ros, Don Gay - se - ros, sieh, wir sind am Kru - zi - fi - xe. Hast du

108

nicht deinHaupt ge - bo - gen vor dem Herrn wie an - dre Christen?'- „Don-na

116

Cla - ra, Don - na Cla - ra, konnt' ich auf was an - ders schauen, als auf

*mf*

124

dei - ne zar - ten Hän - de, wie sie mit den Blu - men spielten?" -

132

„Don Gay - se - ros, Don Gay - se - ros, konn - test du denn nichts er - wi - dern, als der

*p*

141

from - me Mönch dich grüß - te, sprechend: Chri - stus geb dir Frie - den?" - „Don - na

*fz*

149

Cla - ra, Don - na Cla - ra, durft' ins Ohr. ein Laut mir drin - gen, ir - gend

*mf*

157

noch ein Laut auf Er-den, als du flü-sternd sprachst: ich lie-be?—

165

„Don Gay - se - ros, Don Gay - se - ros, sieh, an der Ka - pel - le blin - ket des ge -

174

weih - ten Was - sers Scha - le! Komm und tu wie ich, Ge - lieb - ter!— „Don - na

182

Cla - ra, Don - na Cla - ra, gänz - lich mußst' ich jetzt er - blinden, denn ich

190

schaugt' in dei - ne Au - gen, konnt' mich selbst nicht wie - der fin - den.“—

198

„Don Gay - se - ros, Don Gay - se - ros, tu mir's nach, bist du mein Die-ner, tauch ins

207

Was - ser dei - ne Rech - te, zeichn' ein Kreuz auf dei - ne Stir - ne.“ Don Gay -

215

se - ros schwieg er - schrocken, Don Gay - se - ros floh von hin - nen; Donna

223

Cla - ra lenk - te be - bend zu der Burg die scheu - en Trit - te, Don - na

231

Cla - ra lenkte — be - bend zu der Burg die scheu - en Trit - te.

## II.

Gemäßigt

Näch-tens klang — die sü - ße Lau - te, wo sie oft — zu Nacht ge-

4 klun - gen, näch - tens sang — der schö - ne Rit - ter, wo er oft — zu Nacht ge-

8 sun - gen. Und das Fen - ster klorrte wie - der, Don - na Cla - ra schaut' her-

12 unter, a - ber furcht - sam ih - re Bli - cke schweiften durch — das tau'ge Dunkel. Und statt

17

sü - ßer Minne - lie - der, statt der Schmei - chelworte Kun - de, hub sie

21

an ein streng Be - schwö - ren: „Sag, wer bist du, finstrer Buh - le? Sag bei dein und meiner

26

Lie - be, sag bei dei - ner See - len - ru - he, bist ein Christ du? bist ein

30

Spa - ni - er? stehst du in der Kir - che Bun - de? - „Her - rin,

35

hoch hast du be - schwö - ren, Her - rin, ja, du sollst's er - kun - den, Her - rin,



39

ach, ich bin kein Spa - ni-er, nicht in dei - -ner Kir-che Bun-de.Her-rin,

43

bin ein Moh-ren - kö - nig, glühnd in dei - ner Lie-be Glu-ten, groß an

47

Macht und reich an Schät-zen, son-der Gleich an tapferm Mut.

51

Röt-lich

55

Röt-lich

59  
blühn — Gra-na-das Gär - ten, gol-den stehn — Al-hambras Bur - gen, Moh - ren

63  
har - ren ih - rer Kö - ni-gin, fleuch mit mir — durchs tau'ge Dun-ke!-

67  
„Fort, du fal - scher See-len - räu - ber, fort du Feind!“ - Sie wollt' es ru - fen, doch be -

71  
vor sie Feind ge - spro-chen, losch das Wort ihr aus im Mun-de. Ohnmacht

75  
hielt in dunklen Net-zen ihr den schö - nen Leib um - schlungen. Er als - bald trug sie zu

80 \*)

Ros - se rasch dann fort im mächt'gen Flug.

## III.

Recit.

An dem jungen Morgen-

7

himmel steht die rei-ne Sonne klar - a-ber Blut quillt auf der Wie-se, und ein

12

Roß, des Rei-ters bar, tragt ver-schüch-tert in der Run-de, starr steht ei-ne reis'-ge

\*) Die Komposition bricht hier ab.

15

Schar. Moh-ren - kö - nig, bist er - schla - gen von dem tap - fern Brüderpaar, das dein

19

kühnes Räuberwagnis nahm im grünen Forste wahr! Donna

24

Etwas geschwind, doch kraftvoll

Cla - ra kniet beim Leichnam, auf - ge - löst ihr gold - nes Haar, sonder Scheu - e nun be -

29

ken - nend, wie ihr lieb der To - te war. Brüder bit - ten, Prie - ster leh - ren,

34

eins nur bleibt ihr - of - fen - bar. Son - ne geht und Ster - ne kom - men, auf und nie - der

39

schwebt der Aar, al-les auf der Welt ist Wandel, sie allein un - wandelbar. Endlich

45

baun die treuen Brü-der dort Ka-pell ihr und Al - tar\_, be - - tend nun ver -

51

rinnt ihr Le-ben, be - tend nun ver-rinnt ihr Le-ben, Tag für Tag und

57

Jahr — für Jahr, bringt verhauchend sich als Op-fer für des Liebsten See - le

62

dar, für des Liebsten Seele\_ dar.

senza sordini

## 2. Erinnerungen

Friedrich von Matthisson

D 98

Erste Fassung

Herbst 1814

Andante moderato \*)

1. Am See - ge - stad, in lau - en Voll - monds - näch - ten, denk  
Wild - nis glänzt in un - ge - wohn - ter Hel - le, von  
wand' ich, wo des Er - len - ba - ches Krüm - me durch  
weil ich, Gra - zi - e, wo du - den Hü - gel hin -

pp \*\*)

5  
ich — nur dich; zu dei - - nes Na - mens gold - - nem  
dir — er - füllt; auf je - - des Blatt, in je - - de  
Blu - men wallt, in - des — der hol - de Nach - - klang  
ab - ge - schwebt, leicht, wie — ein Ro - sen - - blatt — auf

fz

10  
Zug — ver - flech - ten die Ster - - ne sich —, die Ster - - ne  
Schat - - ten - quel - le malt sich — dein Bild —, malt sich — dein  
dei - - ner Stim - me ins Herz — mir hallt —, ins Herz — mir  
Ze - - phyr's Flü - gel vor - ü - - ber - bebt —, vor - ü - - ber -

\*) Siehe Krit. Bericht.

\*\*) Die kleingestochenen Noten in T. 4 stehen im Autograph; s. Krit. Bericht.

15

sich \_\_\_\_\_  
Bild \_\_\_\_\_  
hallt \_\_\_\_\_  
bebt \_\_\_\_\_

1., 2., 3. 4.

2. Die  
3. Gern  
4. Gern

19 Recit.

Am Hüttchen dort bekränzt ich dir, um-flos-sen von A-bend-glut, mit Immergrün und

p

22

jun- gen Blü-ten-spros-sen den Hal-men - hut. Bei je - dem Lichtwurm in den

Tempo I

sf

25

Fel-sen-stücken, als ob die Fe- en da Tänze web-ten, riefst du voll Ent-zü-cken: Wie

sf

\*)

\*) Die Komposition bricht hier ab.

### 3a. Die Befreier Europas in Paris

Textdichter unbekannt

D 104

Erste Fassung \*)

Mai 1814

Andante moderato

The musical score is written for voice and piano. It consists of three systems of music. The first system shows the beginning of the piece with a bass clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The tempo is marked 'Andante moderato'. The vocal line begins with the lyrics 'Sie sind in Pa -'. The piano accompaniment features a strong dynamic 'f' (forte) and consists of chords and moving lines in both hands. The second system starts at measure 4 and includes the lyrics 'ris! Die Hel - den! Eu - ro - pas Be - frei - er! Der'. The piano part continues with a dynamic 'p' (piano) and features a more rhythmic accompaniment. The third system starts at measure 7 and includes the lyrics 'Va - ter von Öst'- reich, der Va - ter von Öst'- reich, der Herr - scher der Reu - ßen, der'. The piano part continues with a similar rhythmic pattern. The score ends with a final cadence in the piano part.

\*) Die erste Fassung läßt sich aufgrund der Korrekturen in der zweiten rekonstruieren (vgl. Faksimile auf S. XVIII).



10

tap - fe - ren Preu - ßen. Das Glück ih - rer Völ - ker, es

13

war ih - nen teu - er, sie sind in Pa - ris, sie

16

sind in Pa - ris. Nun ist uns der

20

Frie - de ge - wiß, nun ist uns der Frie - de ge - wiß!

### 3b. Die Befreier Europas in Paris

Textdichter unbekannt

D 104

Zweite Fassung \*)

Mai 1814

Andante moderato

The musical score is written for voice and piano. It consists of three systems of music. The first system (measures 1-3) features a vocal line in the bass clef and a piano accompaniment in the grand staff. The tempo is marked 'Andante moderato'. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The lyrics for the first system are 'Sie sind in Pa -'. The second system (measures 4-6) continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are 'ris! Die Hel - den! Eu - ro - pas Be - frei - er! Der'. The piano part includes a dynamic marking 'f' in measure 4 and 'p' in measure 6. The third system (measures 7-9) shows the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are 'Va - ter von Öst' - reich, der Herr - scher der Reu - ßen, der Wie - der - er - we - cker der'. The piano part includes dynamic markings 'fp' in measures 7 and 9.

Sie sind in Pa -

ris! Die Hel - den! Eu - ro - pas Be - frei - er! Der

Va - ter von Öst' - reich, der Herr - scher der Reu - ßen, der Wie - der - er - we - cker der

\*) Diese Fassung ist im Autograph ungültig gemacht.

\*\*\*) Takt 4, unteres System: im Autograph erstes Viertel G + g, vgl. Krit. Bericht.

10

tap - fe - ren Preu - ßen. Das Glück ih - rer Völ - ker, es

13

war ih - nen teu - er, sie sind in Pa - ris, sie

16

sind in Pa - ris. Nun ist uns der

20

Frie - de ge - wiß, nun ist uns der Frie - de ge - wiß!

## 4. Romanze

Friedrich von Matthisson

D 114

Variante der ersten Fassung \*)

1814

50

Auf e - wig hin, auf e - wig tot, o Ro - se Mon-tan-

55

vert! Nun milderst du der Witwe Not, der Waise Schmerz nicht mehr. So klagt' ein-mü-tig

61

Alt und Jung, den Blick von Tränen schwer, vom Frührot bis zur Dämmerung die Ro - se Montan-

67 \*\*) Langsam

vert! Der Ohm in ei-nem Turm sie barg, er-füllt mit Moder - duft. Drauf senkte man den

\*) Vgl. S. 38-41, Takt 50-95, und S. 44-47, Takt 51-101.

\*\*) Zu Takt 67 vgl. Krit. Bericht.

## Sehr langsam

73 \*)

lee - ren Sarg wohl in der Vä - ter Gruft. Das Fräulein horchte, still und bang, der

78

Prie - ster Li - ta - nein, trüb in des Kerkers Git - ter drang der Fackeln ro - ter Schein. Sie

81

ahn - te schauernd ihr Geschick; ihr ward so dumpf und schwer; im To - des -

84

gram erstarb ihr Blick; sie sank und war nicht mehr. Des Turms Ru - i - nen

Wie oben

88

an der See sind heu - te noch zu schaun, den Wanderer faßt in ih - rer Näh ein wunder - sames

\*) Zu Takt 75 vgl. Krit. Bericht.

## 5. Der Geistertanz

Friedrich von Matthisson

D 15

Erste Bearbeitung

1812?

Allegro

Die bret - - ter-ne

Kam - mer der To - ten er - bebt, wenn zwölf - mal den Ham - mer die

Mit - ter-nacht hebt.

\*)

1. 2. 3. 4. 5.

6. 7. 8. 9. 10. 11.

\*) Takt 15-26: Die Zahlen bezeichnen die zwölf Hammerschläge der Mitternacht.

26

Rasch tan-zen um Grä-ber und mor-sches Ge-bein die

ff

12.

32

luf-ti-gen Schwe-ber den sau-sen-den Reihn.

38

Wir

f

41

gau-keln, wir scher-zen hin-ab und empor, hin-ab und em-por,

46

\*

\*) Die Komposition bricht hier ab.

# 6. Der Geistertanz

Friedrich von Matthisson

D 15

Zweite Bearbeitung

1812?

Allegro presto

Musical score for the first system. The top staff is a vocal line with lyrics "Mitternacht" and "Das". The bottom staff is a piano accompaniment. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is common time (C). The tempo is marked "Allegro presto". The piano part begins with a forte dynamic (*ff*).

Musical score for the second system. The top staff is a vocal line with lyrics "Heu - len" and "der". The bottom staff is a piano accompaniment. The key signature and time signature remain the same. The piano part continues with a rhythmic accompaniment.

Musical score for the third system. The top staff is a vocal line with lyrics "- de". The bottom staff is a piano accompaniment. The key signature and time signature remain the same. The piano part continues with a rhythmic accompaniment.

Musical score for the fourth system. The top staff is a vocal line with lyrics "Feierliche Stille". The bottom staff is a piano accompaniment. The key signature and time signature remain the same. The piano part begins with a piano dynamic (*pp*) and ends with a fermata. The tempo is marked "Feierliche Stille".



28

Die bret-ter-ne Kam-mer der To - ten er - bebt, wenn

*pp* *f*

35

zwölf - mal den Ham - mer die Mit-ter-nacht hebt.

*pp* *p*

45

Tanz [♩]

*ppp* *p*

52

Rasch tan-zen um Grä-ber und mor - sches Ge - bein wir luf - - ti-gen

*f*

57

Schwe - ber den sau - sen-den Reihn.

[♩] *p* *ff*

63

Rasch tan-zen um Grä-ber wir luf-ti-gen

*p* *ff* *ff*

68

Schwe-ber, wir tan-zen um Grä-ber den sau-sen-den

*p*

73

Reihn.

*pp* *p*

80

Was win-seln die Hun-de, was win-seln die

84

Hun - de beim schla - fen - den Herrn?

pp

89

Sie wit-tern die Run - - de der Gei - ster, der Gei - ster von

cresc. a poco a poco

93

fern ———

ff

98

ff

\*) Die Komposition bricht hier ab.



13

grü - ßen mich, der Vo - gel klagt, die Lüf - te wehn, vor

16

Schmer - zes - lust möcht ich ver - gehn, vor Schmer - zes - lust möcht

19

Recit.

ich ver - gehn! Wie mir das Le - ben kräf - tig

22

quillt und sich in ra - schen Strö - men spielt. \*)

\*) Im Autograph folgen noch weitere 34 Takte, es bricht in Takt 57 nach dem zweiten Viertel ab. Die Takte 21-57 sind weitgehend identisch mit der zweiten Fassung, Varianten findet man im Kritischen Bericht.

## 8. Szene aus „Faust“

Johann Wolfgang von Goethe

D 126

Erste Fassung

Dom. Amt, Orgel und Gesang.

Dezember 1814

Gretchen unter vielem Volke. Böser Geist.

Skizze zu einer weiteren Ausführung \*)

Sehr langsam      Recit. Böser Geist

Wie an-ders, Gretchen, war dir's, als du noch voll Un-schuld hier zum

Al - tar tratst, aus dem ver-griff-nen Bü-chel-chen Ge - be - te lall-test, halb Kin - der -

spie-le, halb Gott im Her-zen. Gret-chen! wo steht dein Kopf, in deinem

Her-zen wel-che Mis-se-tat? Bet'st du für dei-ner Mut - ter See-le, die durch

*sempre pp*

*\*\*)*

\*) Siehe Vorwort, S. XIV f.

\*\*) T. 9. Klavier: die kleingestochenen Noten hier und im folgenden stehen im Autograph; s. Krit. Bericht.

14

dich zur lan-gen, lan-gen Pein hin-ü - ber - schlief? Auf dei-ner Schwelle, wessen Blut?

*sfp*

19

Und unter dei-nem Herzen regt sich's nicht quillend schon? und

*pp* *sfp*

22

ängstigt dich und sich mit ahnungsvoller Gegenwart? Gretchen (mit steigender Angst)  
Weh! Weh! Wär ich der Ge-

*sfp* *p*

25

dan - ken los, die mir her - ü - ber und hin-ü - ber gehn wi - der mich!

cre - - - - - scen - - - - - do *f*

Langsam  
Chor

28

Di - es i - rae, di - es il - la sol - vet sae - clum in fa - vil -

Recit.  
Böser Geist

35

la. Orgelton Grimm faßt dich, die Posau - ne tönt, die

Tromboni

42

Grä - ber be - ben, und dein Herz, aus A - schen - ruh zu Flam - men - qua - len wie - der

44

(mit aller Stärke) Gretchen  
auf - geschreckt, bebt auf! Wär ich hier weg, mir ist's, als ob die

Tromboni

47

Orgel mir den A - tem versetzte, Ge - sang mein Herz im Tief - sten lö - ste!

crescen - - do



50 Wie oben  
Chor

Ju - dex er - go cum se - de - bit, quid - quid la - tet ad - pa -

56

re - bit, nil in - ul - tum re - ma - ne - bit.

Orgelton

62

Recit. Gretchen

Mir wird so bang, die Mau - er - pfei - ler be - fan - gen mich,

pp

66

Böser Geist

das Ge - wöl - be drängt mich, Luft! Luft! Ver - birg dich, Sündund

sf sf > pp

69

Schan - de bleibt nicht ver - bor - gen. Luft! Licht! We - he dir!

fz fz fz

72 Wie oben  
Chor

Quid sum mi-ser tunc di-ctu-rus? Quem pa-tro-num ro-ga-tu-rus?

78

Cum vix ju-stus, cum vix ju-stus sit se-cu-rus. Orgelton

85

## Recit.

## Böser Geist

Ihr Ant-litz wen-den Ver-klär-te von dir ab, die

88

Hän-de dir zu rei-chen, schau-ert's den Rei-nen. Weh! Weh!

92

Wie oben  
Chor

Quid sum mi-ser tunc di-ctu-rus? Quem pa-tro-num ro-ga-tu-rus?

## 9. Romanze

Friedrich Leopold Graf zu Stolberg-Stolberg

D 144

Ruhig, langsam

April 1816

In der Vä-ter Hal-len ruh-te Rit-ter Ru-dolphs Hel-den-arm,  
 Rudolphs, den die Schlacht er-freu-te, Rudolphs,  
 welchen Frankreich scheute  
 Und der Sarazenen Schwarm.

*Er, der letzte seines Stammes,  
 Weinte seiner Söhne Fall;  
 Zwischen moosbewachsenen Mauern  
 Tönte seiner Klage Trauern  
 In der Zellen Widerhall.*

*Agnes mit den goldnen Locken  
 War des Greises Trost und Stab;  
 Sanft wie Tauben, weiß wie Schwäne  
 Küßte sie des Vaters Träne  
 Von den grauen Wimpern ab.*

*Ach! sie weinte selbst im Stillen,  
 Wenn der Mond ins Fenster schien.  
 Albrecht mit der offenen Stirne  
 Brannte für die edle Dirne  
 Und die Dirne liebte ihn!*

*Aber Horst, der hundert Krieger  
 Unterhielt in eignem Sold,  
 Rühmte seines Stammes Ahnen,  
 Prangte mit erfochtnen Fahnen,  
 Und der Vater war ihm hold.*

*Einst beim freien Mahle küßte  
 Albrecht ihre weiche Hand,  
 Ihre sanften Augen strebten  
 Ihn zu strafen, ach! da bebten  
 Tränen auf das Busenband.*

*Horst entbrannte, blickte seitwärts  
 Auf sein schweres Mordgewehr;  
 Auf des Ritters Wange glühte  
 Zorn und Liebe; Feuer sprühte  
 Aus den Augen wild umher.*

*Drohend warf er seinen Handschuh  
 In der Agnes keuschen Schoß:  
 „Albrecht, nimm! Zu dieser Stunde  
 Harr ich dein im Mühlengrunde!“  
 Kaum gesagt, schon flog sein Roß.*

*Albrecht nahm das Fehdezeichen  
 Ruhig und bestieg sein Roß;  
 Freute sich des Mädchens Zähre,  
 Die, der Lieb und ihm zur Ehre,  
 Aus dem blauen Auge floß.*

*Rötlich schimmerte die Rüstung  
 In der Abendsonne Strahl;  
 Von den Hufen ihrer Pferde  
 Tönte weit umher die Erde  
 Und die Hirsche flohn ins Tal.*

*Auf des Söllers Güter lehnte  
 Die betäubte Agnes sich,  
 Sah die blanken Speere blinken,  
 Sah – den edlen Albrecht sinken,  
 Sank, wie Albrecht, und erblich.*

*Bang von leiser Ahndung spornet  
 Horst sein schaumbedecktes Pferd;  
 Höret nun des Hauses Jammer,  
 Eilet in des Fräuleins Kammer,  
 Starrt und stürzt sich in sein Schwert.*

*Rudolph nahm die kalte Tochter  
 In den väterlichen Arm,  
 Hielt sie so zwei lange Tage,  
 Tränenlos und ohne Klage,  
 Und verschied im stummen Harm.*